



# Inhalt

- 01 Zum Geschäftsjahr 2020/21
- 11 Raus aus der Krise – Ein Blick hinter die Bühne des Coronamanagements
- 18 Aufgaben
- 20 Struktur
- 21 Organe der Bundestheater-Holding GmbH
  
- 22 Burgtheater GmbH
- 26 Wiener Staatsoper GmbH
- 30 Volksoper Wien GmbH
- 34 Wiener Staatsballett
- 36 Art for Art Theaterservice GmbH
  
- 39 Der Frauenanteil im Bundestheaterkonzern
- 43 Ausblick
- 46 Zahlen im Überblick – Spielzeit 2020/21

## Zum Geschäftsjahr 2020/21



Geschäftsführer Christian Kircher mit den Stellvertreterinnen Annamaria Šikoronja-Martines und Ruth Schuster  
© Jark Weismann / Bundestheater-Holding GmbH

Die zentrale Herausforderung für die Gesellschaften der Österreichischen Bundestheater im Geschäftsjahr 2020/21 bestand weniger in der Produktion und Vermarktung erstklassiger Bühnenwerke, sondern in der so noch nie dagewesenen Notwendigkeit, auf die ständig neuen Unsicherheiten stets flexibel zu reagieren und nicht nur einen „Plan B“, sondern möglichst auch gleich die Planversionen „C“, „D“ und „E“ parat zu haben. Mit der Pandemie, einem Terroranschlag, von dem unsere Teams auf und hinter den Bühnen genauso wie unser Publikum unmittelbar betroffen waren, sowie einem groß angelegten Cyberangriff konfrontierte uns die Saison 2020/21 mit einem der bisher wohl schwierigsten Geschäftsjahre in der Geschichte der Österreichischen Bundestheater, mit gleich mehreren massiven Herausforderungen.

Die COVID-19-Pandemie hat die Kunst- und Kulturbranche vor eine völlig neue Situation gestellt. Neben der ständigen Dynamik des rechtlichen Rahmens erwies sich vor allem ein möglichst rasches, fundiertes Antizipieren künftiger Entwicklungen als ein kritischer Erfolgsfaktor. In diesen für die Bundestheater äußerst turbulenten Zeiten hat sich eine konzernweit einheitliche, lösungsorientierte und entschlossene Vorgehensweise als treffsicher und effizient erwiesen.

Im Sommer 2020 erarbeitete die Bundestheater-Holding in enger Abstimmung mit vielen weiteren Kulturbetrieben (Wiener Bühnenverein, Theatererhalterverband, Wiener Konzerthaus, Musikverein, usw.) ein umfassendes Präventions- und Hygienemaßnahmenkonzept. Mit diesem Konzept konnte gegenüber Behörden ein abgestimmtes Vorgehen gewährleistet und größtmögliche Sicherheit für Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden.

Einen neuen Aufbruch bedeutete diese Saison vor allem für die Wiener Staatsoper. Bogdan Rošić trat seine Direktion gemeinsam mit seinem Team – Petra Bohuslav als kaufmännischer Geschäftsführerin, Philippe

Jordan als Musikdirektor und Martin Schläpfer als Ballettdirektor und Chefchoreograf – an. Kapazitätsbeschränkungen und Abstandsregelungen für Besucherinnen und Besucher, tausende COVID-Testungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ein rigoroses Einlassmanagement prägten allerdings die ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Die Verkündung eines neuerlichen Lockdowns, beginnend mit dem 3. November 2020, bedeutete die behördliche Beendigung des Spielbetriebs.

Während die Theater für das Publikum geschlossen blieben, wurde hinter den Kulissen – unter strengen Sicherheitskonzepten – weitergeprobt. Damit sicherten die Bühnengesellschaften einerseits die immer wieder in Aussicht gestellte rasche Wiederaufnahme des Spielbetriebs, andererseits konnte damit das Repertoire der Bühnen weiter ausgebaut werden.

Während der spielfreien Zeit hielten die Bühnen über Streaming, Online-Angebote und TV-Übertragungen ihren Kontakt zum Publikum aufrecht. So brachte die Wiener Staatsoper die für die Spielzeit 2020/21 geplanten Premieren größtenteils vor leerem Haus via TV oder Streaming zur Aufführung.

Dies stieß auf beachtliche Resonanz beim Publikum und die kumulierte Reichweite betrug am Ende der Spielzeit über sechs Millionen Kontakte. Das Burgtheater schaffte mit „Die Maschine in mir (Version 1.0)“ sogar eine eigene Online-Inszenierung, in der das Publikum via Tablets auf der Zuschauertribüne des Kasinos Platz nahm.

Nach erschöpfenden sechseinhalb Monaten der Schließung, in welchen immer wieder von einem baldigen Ende des Lockdowns die Rede war, nahmen die Österreichischen Bundestheater am 19. Mai 2021 den Spielbetrieb vor Besucherinnen und Besuchern wieder auf. Die Ausnahme bildete die Spielstätte Burgtheater. Hier wurde die lang geplante und äußerst aufwändige Neuorganisation des Parterres inklusive Einbau einer Klimaanlage und neuer Bestuhlung in den Mai vorgezogen, um die Wiederaufnahme des Spielbetriebs Anfang September 2021 gewährleisten zu können.

In diesen schwierigen Zeiten gilt der größte Dank unserem Publikum, das sich trotz immer wieder neuer Bestimmungen und Zugangsregelungen nicht vom Besuch unserer Vorstellungen abhalten ließ. In der kurzen Spielzeit von nur dreieinhalb Monaten

wurden insgesamt 211.685 Besucherinnen und Besucher in 478 Vorstellungen mit 64 Werken aus dem Repertoire und 38 Neuproduktionen gezählt. Die Sitzplatzauslastung lag bei 68,0 % im Burgtheater, 94,2 % in der Wiener Staatsoper und 67,3 % in der Volksoper Wien, wobei hier die durch notwendige Abstandsregeln gesperrten Plätze nicht berücksichtigt wurden.

Die künstlerischen Pläne erfuhren durch die verkürzte Spielzeit von dreieinhalb Monaten massive Einschnitte. Zahlreiche Vorstellungen mussten abgesagt werden. Von über 50 geplanten Premieren konnten nur 38 realisiert werden. Die restlichen Neuproduktionen mussten in die kommende Spielzeit verschoben oder verworfen werden. Aufgrund der Schließzeit und der Kapazitätsbegrenzungen konnten die Bühnengesellschaften nur zwischen rund 30 % und 45 % der Einnahmen der Spielzeit 2019/20 erzielen.

Die entgangenen Einnahmen konnten mit den Zuschüssen des AMS aus der Kurzarbeit, den Sonderförderungen des Bundes aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds und aus resultierenden Einsparungen im Aufwandsbereich durch den eingeschränkten Spielbetrieb größtenteils kompensiert werden. Einen

Sonderfall stellt hierbei die Wiener Staatsoper GmbH dar. Durch ihren vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie stets hohen Eigendeckungsgrad wirkte der Einnahmefall umso gewichtiger, da die Kurzarbeitsentschädigungszahlungen des AMS die einnahmenseitigen Verluste nicht vollends abdeckten.

Auch die ART for ART Theaterservice GmbH erfuhr herbe Rückgänge im Kerngeschäft. Aufgrund der Schließung der Bühnengesellschaften konnten die geplanten Umsatzerlöse in den Kostüm- und Dekorationswerkstätten sowie Logistik und Fuhrpark nicht erreicht werden. Im Bereich der Gebäudetechnik sind die Umsätze hingegen gestiegen, da größere Bauvorhaben innerhalb des Konzerns – wie die neuen Bundestheaterkassen im Opernfoyer der Wiener Staatsoper, die Neube-stuhlung im Burgtheater-Parterre sowie das Bühnenportal in der Volksoper Wien – im Geschäftsjahr 2020/21 umgesetzt wurden. Mit den Erlösen aus dem erhöhten Bau- und Instandhaltungsvolumen und den AMS-Beihilfen wurde ein knapp positives Jahresergebnis erreicht.

Zu den einzelnen künstlerischen und finanziellen Ergebnissen verweisen wir auf die Geschäftsberichte der Tochtergesellschaften.

## Ticketing

Das Ticketing war in der Spielzeit 2020/21 von zwei großen Herausforderungen geprägt: der (neuerlichen) Bewältigung der Corona-Pandemie sowie der Ausschreibung einer neuen Ticketing-Software. Aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs wurden wiederholt tausende Kartenkäufe rückabgewickelt und der Ticketpreis refundiert.

Im Rahmen der Ausschreibung zur Ticketing-Software erhielten die Bundestheater im Dezember 2020 fristgerecht mehrere Erstangebote. Ab Jänner 2021 fanden Präsentationen der Unternehmen statt. Bis Juni 2021 wurden von den Vertriebsverantwortlichen der Bühnengesellschaften, den Geschäftsführungen, dem CIO und der Konzernkoordination Ticketing über 30 Verhandlungsrunden mit den Bieterinnen und Bieter abgehalten. Intensive Vertrags- und Preisverhandlungen folgten.

Im August 2021 wurde dem Unternehmen JetTicket der Zuschlag erteilt. JetTicket gilt als einer der führenden europäischen Anbieter für Ticketingsysteme. Mit dieser richtungsweisenden Entscheidung haben die Bundestheater nachhaltig die Weichen

gestellt und werden neben der angestrebten Systemstabilität insbesondere eine Senkung der laufenden Betriebskosten bewirken. Die Implementierung des neuen Kartenvertriebsystems wird im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossen.

## Bauprojekte

Der Cercle, das Parterre und das Parkett des Zuschauerraums im Burgtheater wurden reorganisiert und mit neuen Sesseln ausgestattet. Für diese Sanierung wurde ein Stuhl entworfen, der sich harmonisch in das historische Ambiente einfügt. Eine größere Sitzbreite einerseits sowie mehr Abstand zwischen den Sitzreihen andererseits sorgen nun für einen deutlich verbesserten Sitzkomfort. Weiters standen die Optimierung der Barrierefreiheit, der Akustik und der Bühnensicht im Fokus der Sanierung. Im rückwärtigen Bereich des Parterres erhielt das Burgtheater Platz für eine hochmoderne Video-, Licht- und Tonregie. Durch die Entscheidung zu demontierbaren Einzelsitzen können nun Bühnenaufbauten noch individueller in den Zuschauerraum integriert werden.

Erstmalig in der Geschichte des Burgtheaters wurde eine Klimaanlage für den Zuschauer-

raum eingebaut, die entfeuchtete und gekühlte Luft über die Stuhlbeine einbringt. Dabei spielten bereits im Planungsprozess Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Energieeffizienz eine große Rolle. So gelangt nun eine für die Theatersaalkühlung neuartige, möglichst ressourcenschonende Kühlmethode zur Anwendung. Unterhalb des Zuschauerraumes wurde eine selbsttragende Brandschutzdecke installiert. Das Haus am Ring wurde nach den Bauarbeiten plangemäß am 5. September 2021 mit Friedrich Schillers Premiere „Maria Stuart“ eröffnet.

In der Wiener Staatsoper wurden der erste Abschnitt der Fassade am Karajan-Platz sowie die dazugehörenden Arkaden saniert, sämtliche Fenster und Türen in diesem Bereich instandgesetzt und der Brunnen am Karajan-Platz erneuert. Auch die dringend notwendige Fassadensanierung des großen Lichthofs operngassenseitig wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Die ca. 400 m<sup>2</sup> große Seitenbühne der Staatsoper erhielt einen neuen Holzboden.

In der Volksoper Wien wurde das Bühnenportal erneuert. Neben der gänzlichen Erneuerung des Stahlbaus, bestehend aus den seitlichen Beleuchtergalerien und

den Übergangsstegen, erfolgte der Austausch der gesamten Multimediaverkabelung sowie des Scheinwerfersystems im Portalbereich. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die neu zu installierende Energiekette dar, über die sowohl die Stark- als auch die Schwachstromverkabelung für sämtliche elektrischen und elektronischen Komponenten in der neuen, vertikal verfahrbaren Portaltraverse geführt wird.

## Energiemanagement

Die Energieeffizienzbemühungen der Österreichischen Bundestheater haben auch im Geschäftsjahr 2020/21 wieder zu nennenswerten Erfolgen geführt. So konnte etwa im Kalenderjahr 2020 eine nachhaltige Energieverbrauchsreduzierung in Höhe von 1,1 Gigawattstunden (nach Abzug der Energieeinspareffekte durch Corona und der Witterungseinflüsse) erreicht werden. Insgesamt führte gezieltes Energiemanagement in den letzten sechs Jahren zu 11,1 Gigawattstunden Energieeinsparung im Wert von über 1,5 Mio. EUR.

IT

Die Schwerpunkte im Bereich der IT lagen auf der Erneuerung von veralteten IT-Systemen und der damit verbundenen Bereitstellung von erweiterten IT-Funktionalitäten sowie auf der Verbesserung der Informationssicherheit.

Im März 2021 waren die IT-Systeme der Österreichischen Bundestheater Ziel einer massiven Cyberattacke mittels eines Kryptotrojaners. Aufgrund der bereits vorhandenen Instrumente zur IT-Absicherung und der sofortigen Durchführung von entsprechenden Gegenmaßnahmen konnten die Auswirkungen der Cyberattacke minimiert werden. Alle betroffenen IT-Systeme konnten wiederhergestellt werden. Die entstandenen finanziellen Schäden durch die Cyberattacke sind weitgehend durch eine Cyberversicherung abgedeckt. Durch die aus der Cyberattacke gewonnenen Erkenntnisse wurden die bereits erarbeiteten Konzepte zur Verbesserung der IT-Sicherheit erneut evaluiert und erweitert. Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Netzwerksicherheit (Secure DNS), zum Mobile Device Management, zur Durchführung eines zusätzlichen Offline-Backups und zum verbesserten Zugriffsschutz auf kritische

IT-Systemkomponenten wurden gesetzt und konnten bereits teilweise finalisiert werden. Darüber hinaus wurde das Outsourcing der Webauftritte aller Konzerngesellschaften in eine besonders abgesicherte, externe Systemumgebung in Angriff genommen.

Im Bereich der Erneuerung von IT-Systemen wurde die Ablöse der bisherigen Novell/Microfocus-Systeme durch Microsoft 365-Systeme (Mail-Kollaborationssystem, IT-Office-Software, ...) gestartet und erste Teilprojekte mit entsprechenden Mehrwerten für die Anwenderinnen und Anwender konnten abgeschlossen werden. Darüber hinaus konnte die Erneuerung und Verbesserung der IT-Netzwerkinfrastruktur (inkl. Verbesserung der Ausfallsicherheit) und der zentralen Datenspeicher, die Lebenszeitverlängerung der zentralen IT-Applikation der ART für ART zur Aufgabenplanung, -steuerung und -abrechnung (ThSGAV) sowie die Umstellung der Telefonanlage auf eine netzwerkbasierte IP-Telefonie vollständig umgesetzt werden. Als Grundlage für eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise zum derzeit bestehenden, individuell entwickelten Dispositionssystem der Bühnengesellschaften wurde eine Marktevaluierung etablierter Standard-Dispositionssysteme durchgeführt.

Compliance

In Umsetzung des am 30. November 2016 implementierten Compliance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2020/21 eine weitere konzernweite Informationsbroschüre zum Thema „Mein Spielraum bei Nebenbeschäftigungen, Geschenken & Einladungen sowie Geschäften mit den Bundestheatern“ publiziert und im Herbst 2020 sämtlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern zugesandt.

Prüfungen der Internen Revision, über die den Aufsichtsräten regelmäßig Bericht erstattet wurde, runden die Initiativen der Geschäftsführung zur nachhaltigen Verbesserung einer Kultur des Wohlverhaltens ab.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Seit der Novelle zum Bundestheaterorganisationsgesetz (BGBl Nr. I 100/2015) sind Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Bundeskanzleramt und der Bundestheater-Holding GmbH sowie zwischen der Bundestheater-Holding GmbH und den einzelnen Tochtergesellschaften im Bundestheaterkonzern gesetzlich verankert. Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen enthalten Personal-, Einnahmen- und Ausgabenvorgaben

zur Sicherung ausgeglichener Budgets sowie sonstige strategische Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und der Konzernsteuerung oder konkretisieren kulturpolitische Zielvorgaben. Die Ziel- und Leistungsvorgaben orientieren sich dabei am kulturpolitischen Auftrag und sind rollierend für drei Geschäftsjahre abgeschlossen. Sie dienen dem Eigentümer als zentrales Gestaltungs- und Steuerungsinstrument.

Kollektivverträge und Betriebsrat

Die Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und der zuständigen gewerkschaftlichen Vertretung Younion\_Die Daseinsgewerkschaft hat auch in der herausfordernden Saison 2020/21 zu positiven Ergebnissen geführt. Die Problemstellungen, welchen sich die Österreichischen Bundestheater aufgrund der Coronakrise und der anhaltenden Kurzarbeit stellen mussten, wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Younion\_Die Daseinsgewerkschaft adressiert und einvernehmliche Lösungen betreffend Sozialpartner- und Betriebsvereinbarungen zur Kurzarbeit konnten erzielt werden, wofür den Betriebsräten stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücklich gedankt sei.

### Datenschutz

Im Berichtsjahr hat die Arbeitsgruppe Datenschutz ausgewählte Maßnahmen des Datenschutzmanagementsystems in enger Zusammenarbeit mit dem CIO verstärkt. Darüber hinaus hat sie sich intensiv mit der Vorbereitung der vertraglichen Grundlagen für das konzernweite Projekt „tictac“ befasst. Zudem hat die Arbeitsgruppe den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Verzeichnisse von Verarbeitungstätigkeiten gelegt. Weiters hat die Arbeitsgruppe Datenschutz den konzernweiten Schulungslauf zum Thema Datenschutz-Bewusstsein weiter ausgerollt.

Darüber hinaus war die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit COVID-19 Schwerpunktthema des Berichtsjahres. Die datenschutzkonforme Ausgestaltung der sich oft binnen kürzester Zeit ändernden Bedingungen für die betrieblichen Arbeitsstätten und die Besucherinnen und Besucher der Bundestheater forderte ein hohes Maß an Flexibilität.

### Rechnungshofprüfungen

Der Bericht des Rechnungshofs zur Prüfung der Burgtheater GmbH für die Geschäftsjahre 1999/00 bis 2007/08 wurde im Juni 2021 veröffentlicht.

### Personalia

Im September 2020 wurde Mag. Christian Kircher für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH mit Wirksamkeit ab 1. April 2021 bestellt.

Frau Dr. Petra Bohuslav übernahm mit 1. September 2020 die Funktion der kaufmännischen Geschäftsführerin der Wiener Staatsoper GmbH.

Nach der Neuausschreibung der Stelle der Geschäftsführung in der ART for ART Theaterservice GmbH wurde Frau Petra Höfinger, MBA, mit Wirksamkeit ab 12. Oktober 2020 in diese Funktion berufen.

Im Oktober 2020 konnte die Stelle der künstlerischen Geschäftsführung an der Volksoper Wien GmbH mit Wirksamkeit ab 1. September 2022 mit Lotte de Beer besetzt werden.

Mitte August 2021 wurde die Stelle der kaufmännischen Geschäftsführung der Volksoper Wien GmbH ausgeschrieben. Im Dezember 2021 wurde Mag. Christoph Ladstätter in seiner Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer für weitere fünf Jahre – bis 31. August 2027 – wiederbestellt.

### Investitionen

Für Neuproduktionen, die im Geschäftsjahr 2021/22 aufgeführt werden sollen, wurden 2020/21 in allen Gesellschaften und Spielstätten 3,66 Mio. EUR (2019/20: 8,17 Mio. EUR) investiert. Darüber hinaus entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,21 Mio. EUR (2019/20: 0,20 Mio. EUR), auf Grundstücke, technische Anlagen sowie Betriebsausstattung 7,07 Mio. EUR (2019/20: 9,19 Mio.

EUR) und auf Anlagen in Bau, deren Aktivierungen im Folgejahr erfolgen, 15,60 Mio. EUR (2019/20: 8,17 Mio. EUR).

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020/21 betrug damit 27,04 Mio. EUR, das entspricht 16,6 % der Basisabgeltung (2019/20: 15,6 %).

## Raus aus der Krise

### Ein Blick hinter die Bühne des Coronamanagements



## Ein Gespräch mit Staatssekretärin Andrea Mayer, Aufsichtsratsvorsitzender Brigitte Bierlein und Geschäftsführer Christian Kircher

Die COVID-19-Pandemie gilt als die bisher schwerste Krise der Nachkriegsgeschichte. Ihre Auswirkungen erfassen alle Lebensbereiche der Gesellschaft. Die wirtschaftlichen Folgen stellen Führungskräfte – so auch jene der Österreichischen Bundestheater – vor nie da gewesene Herausforderungen.

Andrea Mayer, die im Mai 2020 das Amt der Staatssekretärin für Kunst- und Kultur im BMKÖS übernahm, wurde zur Krisenmanagerin der österreichischen Kunst- und Kulturszene. Im September 2020 bestellte die Staatssekretärin die frühere Bundeskanzlerin Dr. Brigitte Bierlein zur Aufsichtsrätin der Bundestheater-Holding GmbH, wo sie die Funktion der Vorsitzenden des Aufsichtsrats einnimmt.

In ihrer Funktion als strategische Management-Holding hat die Bundestheater-Holding während der COVID-19-Pandemie einerseits ein konzernweit geschlossenes, lösungsorientiertes Vorgehen sichergestellt und andererseits zentrale kaufmännische Verantwortung übernommen.

*Frau Staatssekretärin, wie plant man in Corona-Zeiten? Ist Planung überhaupt möglich?*

MAYER: Jede Planung erfordert eine vorausgehende Analyse. Ich habe mein Amt ja mitten in der ersten Welle der Pandemie angetreten und die Sorgen in der Kulturszene waren groß. Es musste sofort gehandelt werden. Mein erster Schritt als Staatssekretärin für Kunst und Kultur war daher ein Gespräch mit 40 Vertreterinnen und Vertretern quer über alle Sparten der österreichischen Kulturszene. Die Bundestheater waren natürlich von Beginn an dabei, handelt es sich doch um ein Unternehmen im Eigentum der Republik. Uns wurde aber bald klar, dass die Unsicherheit eine sehr existentielle, eine finanzielle war und die Zukunftsängste alle umfassten – von den freien Künstlerinnen und Künstlern bis hin zu den großen Veranstaltern. Wichtig war mir also, dass die Finanzhilfen die Menschen rasch erreichen. Das ist auch gut gelungen.

Seit Beginn meiner Amtszeit setzen wir jetzt diesen Austausch fort. Das ist wichtig für uns im Ministerium und ich denke auch für alle Kunst- und Kulturschaffenden.

Die Bundestheater-Holding hat da eine wichtige Funktion, als Drehscheibe, als Koordinatorin und natürlich in der Umsetzung bei den staatlichen Theatern.

BIERLEIN: Als Aufsichtsratsvorsitzende darf ich ergänzen, wie wichtig diese gute Zusammenarbeit und der Austausch zwischen dem Eigentümerressort und den Bundestheatern ist. Das Coronamanagement der Bundestheater war überzeugend. Wiederholt mussten Budgets und Prognosen gänzlich neu erarbeitet werden, abhängig von den jeweils gültigen Kapazitätsgrenzen und Abstandsregelungen. Da haben die finanziellen Sonderunterstützungen durch das Ministerium sehr geholfen. In Summe waren das 18,39 Mio. EUR aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds. Es war notwendig, sich ständig den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Die konzernweit einheitlichen Präventionskonzepte, die gemeinsam von allen Bühnen und unter der Leitung der Holding entwickelt wurden, hatten Strahlkraft für die gesamte Branche. Als Aufsichtsrat standen wir laufend mit der Geschäftsführung im Austausch und konnten uns so von der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen überzeugen.

*Durch Ihre Einblicke als Aufsichtsratsvorsitzende in die Bundestheater – hat sich Ihr Blick auf Theater und Oper mit dem Wissen um interne Vorgänge geändert?*

BIERLEIN: Ja, auf alle Fälle. Als Opern- und Theaterbesucherin hat man ja vorwiegend das Interesse, einen besonderen Abend zu erleben, eine Vorstellung zu genießen oder mit inspirierenden Anregungen nach Hause zu gehen. Der Betrieb hinter der Bühne, die vielen Arbeitsschritte beim Zustandekommen einer Aufführung und die Fragilität des Betriebes sind dem Publikum in der Regel nicht bewusst. Wie komplex ein Theaterunternehmen ist, wie viele Menschen zusammenwirken – auch abseits der Bühne, um eine Vorstellung verwirklichen zu können, das war mir in dieser Tiefe nicht bewusst. Und Corona hat uns allen gezeigt, wie verletzlich dieser Betrieb ist, wenn plötzlich der Tourismus brach liegt oder es bei Mitwirkenden Infektionsketten gibt. Mittlerweile wissen viele unserer Besucherinnen und Besucher um die besonderen Herausforderungen eines Theater- oder Opernbetriebs.

MAYER: Das ist eine Thematik, die in gewisser Weise auch die Kulturpolitik betrifft. Es war durchaus „Vermittlungsarbeit“ mit den



anderen Ressorts notwendig, um die ganz konkreten Eigenschaften und Anforderungen von Kulturbetrieben den politischen Partnern greifbar zu machen. Eines hat Corona mit Sicherheit bewirkt: die Beschäftigung der Politik mit den Besonderheiten von Kulturbetrieben, vor allem hinsichtlich ihrer Komplexität, Fragilität und Verletzbarkeit. Nicht nur im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verknüpfungen von Städtetourismus und Handel mit den Kulturangeboten. Nehmen wir zum Beispiel die plötzlich geltenden Reisebeschränkungen für internationale Künstlerinnen und Künstler, die Aufführungen verunmöglichen können. Oder auch das Faktum, dass weite Teile der Kulturlandschaft gemeinnützig organisiert sind und damit von Wirtschaftshilfen für Unternehmen nicht immer umfasst werden. Auch solche Fragen waren Teil der kulturpolitischen Koordination in meinem Ressort.

*Frau Staatssekretärin, Sie haben erwähnt, dass mit der Holding als Ansprechpartnerin eine Drehscheibe und Koordinationsstelle gegeben ist. Woran haben Sie die Leistungen der Holding gemessen?*

MAYER: Im Zuge der bisherigen Bewältigung der Pandemie haben sich die Vorteile

der Organisationsstruktur der Österreichischen Bundestheater gezeigt. Meist musste in den letzten zwei Jahren zügig agiert und entschieden werden. Der Bundestheaterkonzern besteht aus fünf Gesellschaften, die aufgrund ihrer künstlerischen Ausrichtung durchaus heterogen sind. Durch die Bundestheater-Holding als zentrale Ansprechpartnerin wurde der Austausch entscheidend erleichtert. Sämtliche Fragestellungen und Lösungsvorschläge wurden von der Holding konsolidiert, abgestimmt und geklärt. Wesentlich waren vor allem kurze Wege und EIN direkter Ansprechpartner – stellvertretend für alle Bundestheater. Ich nenne beispielhaft die Verhandlungen der Holding mit den freien Künstlerinnen und Künstlern im ersten Lockdown über den Entfall der Honorare bei abgesagten Vorstellungen. In solchen Fragen kann es nur eine einheitliche Lösung für alle Staatstheater geben.

KIRCHER: Mir ist vollkommen bewusst, dass die Bühnengesellschaften sehr starke Profile haben und in wirtschaftlicher Hinsicht als eigenständige Häuser und Marken wahrgenommen werden. Das wird auch von der Holding in keinster Weise in Frage gestellt. Für Besucherinnen und Besucher wäre es aber unverständlich gewesen, wenn

beispielsweise die Zutrittskontrollen in die Häuser oder die Refundierung der Tickets für entfallene Veranstaltungen unterschiedlich gehandhabt worden wäre. Oder eben die erwähnten Zahlungen an die freien Künstlerinnen und Künstler. Hier haben wir in der Holding gemeinsam mit den kaufmännischen Leitungen einheitliche Vorgangsweisen entwickelt und viele Schritte, wie die umfassenden Präventionskonzepte und Hygienemaßnahmen, auch mit anderen Partnern in Wien und den großen Playern in den Bundesländern abgestimmt. Unser Tun unterlag einer besonderen Aufmerksamkeit und Beobachtung, sowohl seitens der anderen Kulturbetriebe als auch der Öffentlichkeit.

BIERLEIN: Der Großteil der Arbeit in der Holding wie auch die des Aufsichtsrats findet abseits der öffentlichen Wahrnehmung statt. Und das ist gut so. Deshalb möchte ich betonen, wie besonnen, ruhig und zielorientiert hier gearbeitet wurde und wird. Im Aufsichtsrat hatten und haben wir selbstverständlich die notwendigen, mitunter auch kontroversiellen und ausführlichen Diskussionen. Zum Beispiel über die Kurzarbeit, die ja auch von allen Gesellschaften mitgetragen wurde. Da kommt es in schwierigen Zeiten zugute, dass im Aufsichtsrat mit Holding und Zentral-

betriebsrat die zwei maßgeblichen Partner an einem Tisch sitzen.

KIRCHER: Das ist jetzt ein guter Anlass, um auch den Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern für ihre Kooperation zu danken. Wir konnten bei allen gegensätzlichen Interessen in jedem Lockdown mit den Betriebsräten Vereinbarungen zur Kurzarbeit schließen – eine Tatsache, die uns wirtschaftlich den Ausfall der Karteneinnahmen zu einem großen Teil kompensiert hat.

*Hat Corona die Bedeutung von Kultur verändert? Fürchten Sie ein konsumverändertes „Long-COVID“ im Kunst- und Kulturbereich?*

MAYER: Ich glaube, die Pandemie hat vor allem gezeigt, wie wichtig Kunst und Kultur für uns Menschen sind – wie viel uns fehlt, wenn diese Selbstverständlichkeit eines vielfältigen Kulturangebots plötzlich nicht mehr da ist. Deshalb glaube ich auch, dass das Publikum zurückkommen wird, sobald wir diese Jahrhundertkrise überstanden haben. Bis dahin ist und bleibt die finanzielle Absicherung aller Betroffenen das wichtigste Ziel meiner kulturpolitischen Arbeit. Ein Bruch im Kunst- und Kulturleben muss mit allen Mitteln vermieden werden. Hier ist bisher sehr viel

gelungen. Aber natürlich wird es nach der Pandemie große Herausforderungen für die Kulturpolitik geben. Einige davon – Stichwort Fair Pay – gehen wir ganz proaktiv an.

**KIRCHER:** Corona ist zum Inbegriff von Verzicht geworden: Verzicht auf persönliche Zusammentreffen und damit auch Verzicht auf ein gemeinschaftliches kulturelles Erleben. Wir haben aber so viele positive Rückmeldungen erhalten, die die Sehnsucht nach Theater und Oper zum Inhalt haben. Ich glaube nicht, dass die Bedeutung von Kunst und Kultur eine grundlegende Änderung erfahren hat. Welche nachhaltigen Veränderungen die Pandemie auf das Publikumsverhalten haben wird, ist schwer einzuschätzen, aber wir beobachten das mit gewisser Sorge.

**BIERLEIN:** Auch müssen wir den künstlerischen Nachwuchs im Auge behalten. Es erfordert Mut, Durchhaltevermögen und Empathie, trotz Coronakrise einen Beruf im Theater oder Musiktheater anzustreben.

*Haben sich die Ansprüche des Publikums hinsichtlich Online-Präsenz, Streamings, Übertragungen geändert? Wird sich das Angebot der Bundestheater in dieser Hinsicht erweitern?*

**KIRCHER:** Es war unglaublich wichtig, in der Zeit der Schließungen Präsenz zu zeigen und das Publikum nicht komplett zu entwöhnen. Aber das Original ist das Original. Nicht umsonst pilgern Millionen von Touristinnen und Touristen in den Louvre, um trotz unzähliger existierender Reproduktionen die Mona Lisa zu bestaunen. Auf den erarbeiteten Online-Angeboten weiter aufzubauen ist sinnvoll, aber Theater ist ein Medium, das im Moment stattfindet – ein unwiederholbares Ereignis.

**BIERLEIN:** Die Wiener Staatsoper war mit den TV-Übertragungen und Streaming-Angeboten ihrer Premieren äußerst aktiv und erhielt viel positive Resonanz seitens des Publikums. Die kumulierte Reichweite betrug laut Berichten der Staatsoper am Ende der Spielzeit über sechs Millionen Kontakte. Das Burgtheater kreierte sogar eine eigene Online-Inszenierung, in der das Publikum via Tablets auf der Zuschauertribüne des Kasinos Platz nahm. Ich hatte die Ehre, als Aufsichtsrätin bei einigen dieser Aufzeichnungen dabei zu sein. Auf der Bühne werden herausragende Leistungen geboten – doch die Abwesenheit von Publikum stimmt traurig.

**MAYER:** Die Online-Angebote waren ein wichtiges Medium für die Veranstalter. Aber

Streaming oder Fernsehübertragungen können niemals ein Ersatz für das Live-Erlebnis sein. Theater und Oper entstehen im Moment, sie sind unmittelbar. Kunst und Kultur sind unabdingbarer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens und sie können wesentliche Bestandteile des Wegs der Gesellschaft aus der Krise sein. Ob es durch die Reproduzierbarkeit von Kunst „einen Verfall der Aura“ gibt, wie Walter Benjamin es aufgezeigt hat, sei dahingestellt. Viele Menschen haben die Übertragungen gesehen und sind vielleicht erstmals mit der Staatsoper in Kontakt gekommen. Ich jedenfalls freue mich auf hoffentlich unbeschwerte Besuche bei Kulturveranstaltungen und hoffe, vielen dieser Menschen auch in der Oper und im Theater zu begegnen.

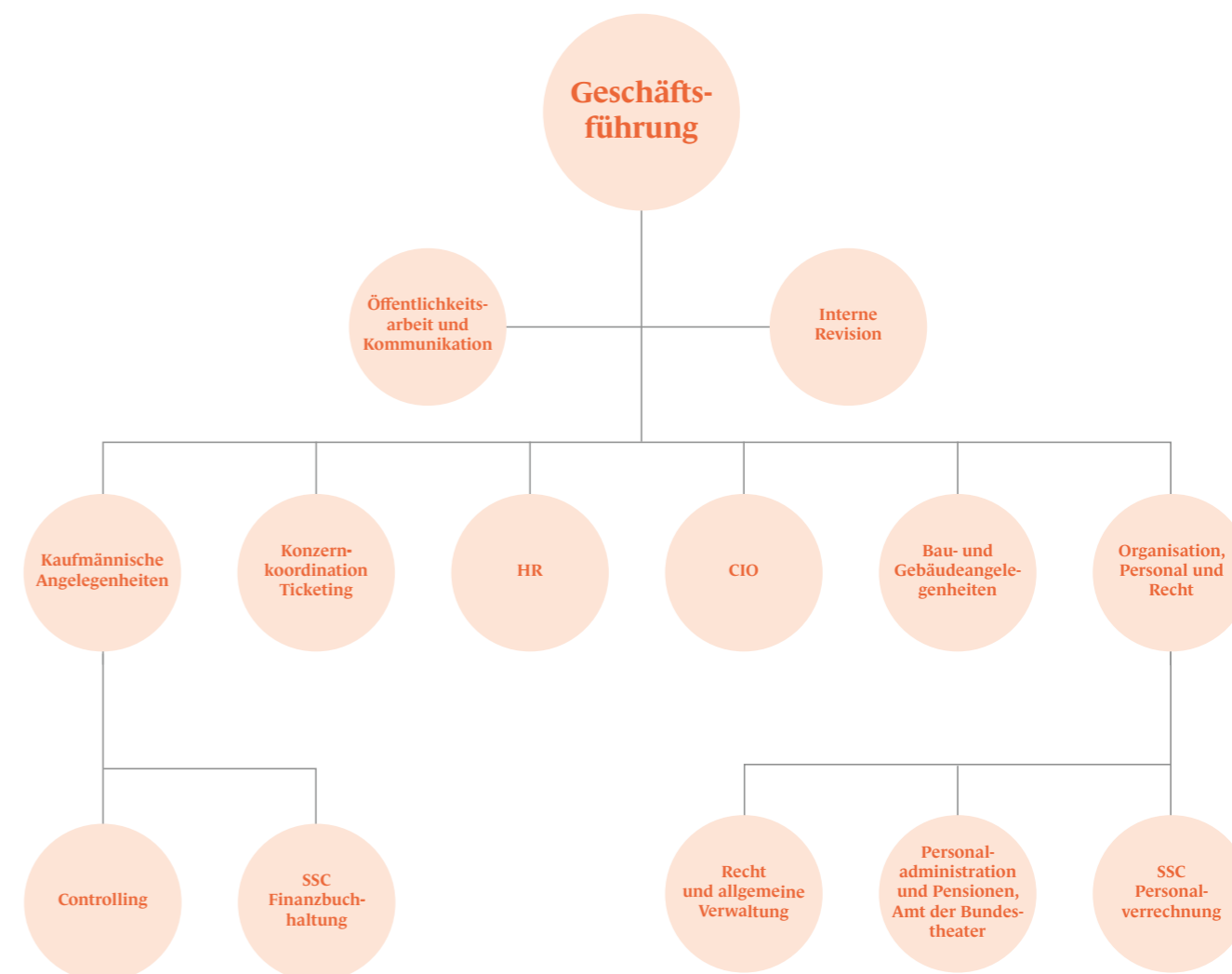
# Aufgaben

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind das Grundprinzip des Handelns der Bundestheater-Holding. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der Subventionen, die der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt werden. Diese sogenannte Basisabteilung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) gesetzlich festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrags.

Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben und dem Selbstverständnis aller Konzerngesellschaften als Dienstleistungsunternehmen am besten gerecht werden zu können.

Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding im Berichtsjahr 2020/21:

- die strategische Führung der Tochtergesellschaften
- das konzernweite Controlling
- die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrages
- die strategische Koordination des konzernweiten Ticketings
- die strategische Koordination und Steuerung der IT
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe
- Instandhaltungs- und Herstellungsmaßnahmen an den in den Fruchtgenuss übertragenen Liegenschaften und Gebäuden (Spielstätten)
- die konzernweite interne Revision



# Struktur



Die Bundestheater-Holding steht im Eigentum der Republik Österreich und ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % der ART for ART Theaterservice GmbH sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die ART for ART Theaterservice GmbH ihrerseits ist Eigentümerin der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH. Das Wiener Staatsballett, mit einer künstlerischen und kaufmännischen Leitung, ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete

ARGE, mit der die Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Der Bundestheater-Holding obliegt die Steuerung und operative Führung des Bundestheater-Konzerns. Sie ist für die Sicherstellung der Finanzierung der Häuser verantwortlich und bietet ihren Tochtergesellschaften zentrale Serviceleistungen, etwa in konzernübergreifenden Rechts- und Steuer- sowie Budget- und Finanzfragen, an. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz.

# Organe der Bundestheater-Holding GmbH

## Geschäftsführung

Mag. Christian Kircher

## Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2021

Bundeskanzlerin a.D. Dr. Brigitte Bierlein, Vorsitzende  
Prof. Dr. Manfred Matzka, Stellvertreter der Vorsitzenden  
Hedy Graber

Dr. Franz Medwenitsch

Mag. Bernhard Rinner

Mag. Matthäus Zelenka

Mag. Wilfried Hedenborg, Arbeitnehmervertreter

Josef Luftensteiner, Arbeitnehmervertreter

Walter Tiefenbacher, Arbeitnehmervertreter

## Alleingesellschafterin

Republik Österreich

## Vertreten durch den Eigentümervertreter im Bundeskanzleramt

SC Mag. Jürgen Meindl



Sarah Viktoria Frick und Lukas Haas in „Richard II.“  
© Marcella Ruiz Cruz / Burgtheater GmbH

# BURGTHEATER

## KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Mit der Einladung an internationale Regieteams setzten Martin Kušej und sein Team den eingeschlagenen Weg eines europäischen Hauses fort. Im Zentrum des Spielplans 2020/21 stand mit der „Politik der Körper“ ein Themenfeld, das angesichts der pandemischen Krise einen starken Bezug zur Gegenwart knüpfte, beispielhaft stehen hier Calderóns „Das Leben ein Traum“ (Regie: Marin Kušej) und Thomas Köcks „antigone. ein requiem“ (Regie: Lars-Ole Walburg), mit denen die Saison eröffnet wurde.

Bis November 2020 wurden in den vier Spielstätten neun Neuinszenierungen zur Premiere gebracht – darunter Projekte wie die Uraufführung von Nikolaus Habjans „Der Leichenverbrenner“, die 2019/20 nicht realisiert worden waren. Am 3. November 2020 musste bis zum 18. Mai 2021 pandemiebedingt dann der Spielbetrieb eingestellt werden und das Burgtheater erlebte die längste Schließung in seiner ereignisreichen Geschichte.

Trotz Schließung wurde der Probenbetrieb durchgängig aufrechterhalten: Zum einen wurden von Seiten der Politik immer wieder mögliche Termine für eine Wiedereröffnung in Aussicht gestellt, zum anderen entsprach man damit der Notwendigkeit, das Repertoire nach dem Direktionswechsel weiter auszubauen. Dies führte zu einem weiteren Premierenreigen mit fünf Inszenierungen im Akademietheater und einer Österreichischen Erstaufführung im Kasino sowie einem Projekt im Vestibül ab Mitte Mai bis Ende Juni 2021.

Für die Spielstätte Burgtheater wurde hingegen die Entscheidung getroffen, die ursprünglich über den Sommer



Maresi Riegner und Itay Tiran in „Fräulein Julie“  
© Susanne Haessler-Smith / Burgtheater GmbH

hinaus geplanten umfassenden Umbauarbeiten (Neubestuhlung, Klimaanlage) vorzuziehen und damit die Öffnung Anfang September 2021 sicherzustellen.

Durch die lange Schließung der Theater vom 3. November 2020 bis 18. Mai 2021 konnte nur ein Teil der Pläne für die Spielzeit 2020/21 umgesetzt werden: Von ursprünglich 30 geplanten Premieren fanden 17 statt. Weitere drei der geplanten Premieren im Burgtheater fanden Anfang der Saison 2021/22 statt. Die anderen wurden hinsichtlich einer späteren Umsetzung einer Evaluierung unterzogen; „2020 oder das Ende“, „Peer Gynt“ und „Tristesses“ mit Regieteams aus Großbritannien, Island und Belgien mussten abgesagt werden.

Den Kontakt zu seinem Publikum hielt das Burgtheater in der Zeit der Schließung über seine Onlineaktivitäten aufrecht:

Die Reihe #Probeneinblicke informierte über die laufende Theaterarbeit auf den geschlossenen Bühnen und machte neugierig auf die Zeit danach. Onlinelesungen und das programmatisch gezielte Streaming einzelner Produktionen brachte Inszenierungen ins Netz: So wurde beispielsweise an den Weihnachtstagen „Des Kaisers neue Kleider“ für Familien angeboten. „Richard II.“ feierte seine erste Aufführung im Rahmen einer neuen Gastspielkooperation als Vorpremiere im Bregenzer Festspielhaus und eine spätere Online-Premiere im Netz. Im Rahmen von ‚Wir spielen für Österreich‘ wurde außerdem Ulrich Rasches Inszenierung „Die Bakchen“ von ORF III ausgestrahlt und Barbara Freys Inszenierung „Automatenbüfett“ als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen des Jahres“ bei der digitalen Ausgabe des Berliner Theatertreffens im Streaming sowie im ORF und auf 3sat präsentiert.



Marie-Luise Stockinger und Ensemble in „Das Himmelszelt“  
© Marcella Ruiz Cruz / Burgtheater GmbH

Mit dem Burgtheaterstudio wurde das Onlineangebot mit zahlreichen Improvisationsworkshops und Laboren auf Zoom für eigenes Mitmachen und Experimentieren erweitert. Mit der Reihe #Wunschvorstellung luden vier Twittertheaterabende das Publikum zur spielerischen Imagination einer Reihe von Vorstellungen im Netz ein. Dreimal belegte #Wunschvorstellung dabei Platz 1 der Trending Topics Österreich.

In der neu geplanten Online-Inszenierung „Die Maschine in mir (Version 1.0)“ in der Regie von Dead Centre überwand Michael Maertens die Grenzen zwischen seinem Körper und den Körpern des Publikums mit technischer Hilfe: Das Publikum nahm jeweils via 100 Tablets Platz auf der Zuschauertribüne des Kasinos, während Maertens live auf eben dieser Bühne stand und live spielte.

All diese Angebote fanden regen Zuspruch, über Wien und die Grenzen Österreichs hinaus.

Die meistbesuchten Produktionen zwischen Anfang September und 2. November 2020 und von 19. Mai bis 30. Juni 2021 waren aufgrund der kurzen Öffnungszeit von insgesamt nur knapp dreieinhalb Monaten in jeder Spielstätte vor allem jene mit den meisten Vorstellungen. Am Burgtheater war dies „Das Himmelszelt“ (Regie: Tina Lanik) mit 5.571 Besucherinnen und Besuchern, im Akademietheater die Inszenierung „antigone. ein requiem“ (Regie: Lars-Ole Walburg) mit 3.366 Besucherinnen und Besuchern, im Kasino „Stolz und Vorurteil“ mit 1.301 Besucherinnen und Besuchern und im Vestibül „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ mit 269 Besucherinnen und Besuchern. In Summe waren wegen der Kapazitätseinschränkungen nur 55.413 Besucherinnen und Besuchern in 241 Vorstellungen an den lediglich 102 für Publikum geöffneten Tagen der Spielzeit, bei einer Sitzplatzauslastung von 68,0 % (Vorjahr 80,5 %).

#### GASTSPIELE

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte das Burgtheater auch in dieser Spielzeit wieder nur sehr wenige Gastspielreisen durchführen. Insgesamt wurden sechs Vorstellungen im Rahmen von drei Einladungen gespielt, davon die Produktion „Richard II.“ im Festspielhaus Bregenz sowie andere Vorstellungen in Winterthur und Linz.

#### KARTENERLÖSE

Die Spielzeit 2020/21 brachte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erneuten behördlichen Schließung aller Spielstätten nochmals reduzierte Karteneinnahmen in der Höhe eines Verlusts von 77 % im Vergleich zum Vorjahr auf 1,42 Mio. EUR (Vorjahr 6,24 Mio. EUR).

#### ABONNEMENTS

Die Saison 2020/21 war geprägt von der Dynamik der Pandemie und der damit einhergehenden Verlängerungen der Theaterschließung. Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen wurden feste Abo-Termine ab Ende Mai bis Saisonende ausgesetzt. Stattdessen erhielten Abonnentinnen und Abonnenten ein außerordentliches Vorkaufrecht samt Ermäßigung für ausgewählte Termine und Wahlabonnentinnen und -abonnenten konnten offene Theaterschecks einlösen. Mit Saisonende wurde allen Abonnentinnen und Abonnenten der Wert der entfallenen Vorstellungen auf die neue Abo-Rechnung gutgeschrieben bzw. ein Gutschein über den Abo-Restwert zugesandt. Aus 2020/2021 wurden 2.967 TEUR an Abo-Guthaben auf 2021/22 übertragen.

Die Erlöse aus Festabonnements und Zyklen betragen 306 TEUR (Vorjahr 1.348 TEUR), summiert mit den Wahlabos 697 TEUR (Vorjahr 2.439 TEUR), das entspricht 48 % (Vorjahr 39 %) der Gesamterlöse.

### Organe der Burgtheater GmbH

#### Geschäftsführung

Martin Kušej, Direktor

MMag. Robert Beutler, Kaufmännischer Geschäftsführer

#### Mitglieder des Aufsichtsrates

zum Bilanzstichtag 31.08.2021

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender

RA Dr. Alexander Sporn,

Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Bettina Hering

Dr. Angelika Schätz

Mag. Doris Schmidauer

Mag. Annamaria Šikoronja-Martines

Robert Reinagl, vom Betriebsrat entsandt

Manuela Wosak, vom Betriebsrat entsandt



Michael Maertens in „Die Maschine in mir (Version 1.0)“  
© Marcella Ruiz Cruz / Burgtheater GmbH

#### PREMIEREN 2020/21

Spielstätte	Werk	Premiere	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung %
Burgtheater	Das Leben ein Traum	11.09.2020	9	4.946	51
Akademietheater	antigone. ein requiem	12.09.2020	14	3.366	49
Kasino	Stolz und Vorurteil* (*oder so)	13.09.2020	9	1.301	59
Vestibül	Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin	04.10.2020	12	269	76
Burgtheater	Das Himmelszelt	27.09.2020	13	5.571	41
Akademietheater	Der Leichenverbrenner	08.10.2020	7	2.111	62
Burgtheater	Mein Kampf	09.10.2020	8	4.353	55
Kasino	Des Kaisers neue Kleider	10.10.2020	3	487	66
Akademietheater	Automatenbüfett	30.10.2020	5	1.443	59
Kasino	Die Maschine in mir (Version 1.0)	31.12.2020	14	1.130	82
Burgtheater	Richard II. (Gastspiel in Bregenz)	17.04.2021	2	200	100
Akademietheater	Fräulein Julie	19.05.2021	7	1.958	60
Kasino	Der Fiskus	22.05.2021	5	616	50
Vestibül	Mein ziemlich seltsamer Freund Walter	22.05.2021	5	149	60
Akademietheater	Bunbury	23.05.2021	6	1.540	59
Akademietheater	Die Jagdgesellschaft	26.05.2021	7	1.805	55
Vestibül	Nur ein Tag	29.05.2021	7	193	51
Akademietheater	Alles, was der Fall ist	08.06.2021	4	975	56
Akademietheater	Pelléas und Mélisande	12.06.2021	3	822	58

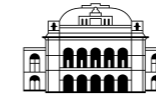
Zahlreiche Vorstellungen – inklusive Premieren – waren von Absagen betroffen und gelangten aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs ab 3. November 2020 bis 18. Mai 2021 nicht mehr zur Aufführung.

	2020/21	2019/20
Anzahl der BesucherInnen	55.413	241.332
Anzahl der Vorstellungen	241	555
Anzahl der Neuproduktionen	19	23
Anzahl Repertoire	31	37
Sitzplatzauslastung in %	68,0	80,5



Piotr Beczala (Don José), Anita Rachvelishvili (Carmen) in „Carmen“

© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH



### KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Mit der Spielzeit 2020/21 trat mit Bogdan Rošić als Direktor und künstlerischem Geschäftsführer, Petra Bohuslav als kaufmännischer Geschäftsführerin, Philippe Jordan als Musikdirektor und Martin Schläpfer als Ballettdirektor und ChefChoreograf eine neue Staatsoperndirektion an.

Inhaltlich widmet sich die Direktion einerseits der verstärkten Öffnung des Hauses wie auch einer umfassenden Erneuerung des Kern-Repertoires. So wurde 2020/21 die ungewöhnlich hohe Zahl von zehn Opernpremierer realisiert, inszeniert von international führenden Regisseurinnen und Regisseuren - etliche von ihnen arbeiteten erstmals im Haus am Ring. Ein Teil dieser Arbeiten wurde neu produziert, andere kamen als Koproduktionen oder Übernahmen heraus. Geradezu Signalwirkung hatte in diesem Zusammenhang die Eröffnungspremiere der Saison, Puccinis „Madama Butterfly“ (Dirigat: Philippe Jordan; Inszenierung: Anthony Minghella & Carolyn Choa), die die zu diesem Zeitpunkt älteste Produktion der Wiener Staatsoper – aus dem Jahr 1957 – ablöste.

2020/21 wurden bereits die programmatischen Schwerpunkte gesetzt, die auch in den kommenden Saisonen mit jeweils mindestens einer Neuproduktion vertreten sein werden: Mozart, Wagner sowie ein zentrales Werk des 20. Jahrhunderts. Mit Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ in Hans Neuenfels' Inszenierung war ein im Haus am Ring früher sehr viel gespieltes Werk nach 20 Jahren erstmals wieder zu erleben; „Parsifal“ – die Inszenierung von Kirill Serebrennikow wurde international gefeiert – war der Auftakt zu einer umfassenden, neuen Auseinan-



Vera-Lotte Boecker (Fusako Kuroda) in „Das verratene Meer“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

dersetzung mit dem Musiktheaterwerk Wagners. Und mit Hans Werner Henzes im Haus am Ring noch nie gespielter Oper „Das verratene Meer“ debütierte das Regieduo Jossi Wieler / Sergio Morabito erfolgreich an der Wiener Staatsoper.

Weitere Regiedebüts umfassten Simon Stone („La traviata“), Calixto Bieito („Carmen“), Dmitri Tcherniakov („Eugen Onegin“), Frank Castorf („Faust“) und Jan Lauwers („L'incoronazione di Poppea“). Im Falle von Barrie Kosky

(„Macbeth“) kehrte ein weltweit gefragter Regisseur nach vielen Jahren zurück an die Wiener Staatsoper – er wird auch in den kommenden Jahren mit wichtigen Projekten betraut sein.

Auch das Wiener Staatsballett hat international vielbeachtete Neuproduktionen herausgebracht: Den Auftakt machte „Mahler, live“ mit der Uraufführung von „4“ des neuen Ballettdirektors Martin Schläpfer sowie die Premiere von „Tänze Bilder Sinfonien“ zum Ausklang der Saison.



Camilo Mejía Cortés (Solotänzer), Kate Lindsey (Nerone), Slávka Zámečnicková in „L'incoronazione di Poppea“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

Mit Philippe Jordan hat die Wiener Staatsoper wieder einen Musikdirektor, dessen Funktion sowohl im Erarbeiten von Neuproduktionen („Madama Butterfly“, „Parsifal“, „Macbeth“), Wiederaufnahmen („Le nozze di Figaro“, „Der Rosenkavalier“) und der Qualitätssicherung von Repertoireabenden besteht, als auch in einer umfassenden Durchdringung aller musikalischen Bereiche und der kommunikativ-künstlerischen Verschränkung des Szenischen und Musikalischen.

Es gehört zum künstlerischen Profil des Hauses, dass neben den großen Namen der Opernwelt immer wieder auch neue Künstlerinnen und Künstler vorgestellt werden. Einen besonderen Stellenwert hat in diesem Zusammenhang das neugegründete Opernstudio, in dem junge Sängerinnen und Sänger den letzten Feinschliff bei ihrer Ausbildung erhalten und bei ihren ersten Schritten auf einer großen Bühne begleitet werden.

Die Öffnung des Hauses wurde durch intensivierte Maßnahmen zur Gewinnung eines neuen Publikums, eine verstärkte Öffentlichkeitswirksamkeit wie auch eine generelle (mediale) Verbreiterung des Angebots ermöglicht.

So lud die Staatsoper etwa nicht nur zu einer Kinderopernproduktion im Großen Haus („Der Barbier für Kinder“), sondern auch zu mehreren Workshops und Arbeitsplattformen, die sich Programmen von und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene widmeten. Ein umfangreiches Angebot für unter 27-Jährige umfasst unter anderem auch die Möglichkeit, Generalproben zu besuchen und so noch vor der Premiere eine Neuproduktion erleben zu können.

Die Spielzeit 2020/21 wurde durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stark geprägt, aufgrund behördlich vorgeschriebener Schließungen der Theater fiel eine große Anzahl an Vorstellungen aus. Dennoch wurden alle Premieren fertig erarbeitet und, wenn nicht anders möglich, vor leerem Haus, dafür aber für TV- oder Streaming-Kameras gespielt. So konnte einerseits ein großes Publikum erreicht (die kumulierte Reichweite der TV- und Streaming-Aktivitäten betrug am Ende der Spielzeit über sechs Millionen Kontakte), andererseits der Repertoirebetrieb für die folgenden Jahre gesichert werden. Ein aus Archivbeständen der Wiener Staatsoper nachgebildeter Streaming-Spielplan überbrückte die spielfreien Abende.

### Organe der Wiener Staatsoper GmbH

#### Geschäftsführung

Dr. Bogdan Roščič, Direktor  
Dr. Petra Bohuslav,  
Kaufmännische Geschäftsführerin

#### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2021

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender  
Mag. Andreas Treichl,  
Stellvertreter des Vorsitzenden  
Prof. Elke Hesse  
RA Dr. Johannes Honsig-Erlenburg  
Prof. Dr. Clemens Jabloner  
Ruth Schuster  
Christoph Biebl, vom Betriebsrat entsandt  
Hans Peter Kammerer, vom Betriebsrat entsandt

### GASTSPIELE

In der Saison 2020/21 fand pandemiebedingt kein Gastspiel der Wiener Staatsoper statt (die geplante Tournee nach Japan musste seitens des Veranstalters abgesagt werden und konnte nicht durchgeführt werden).

### KARTENERLÖSE

Bei den Umsatzerlösen aus dem Kartenverkauf gab es einen coronabedingten Rückgang von -16,50 Mio. EUR. Sie lagen damit um -70,4 % niedriger als im Vorjahr.

### ABONNEMENTS

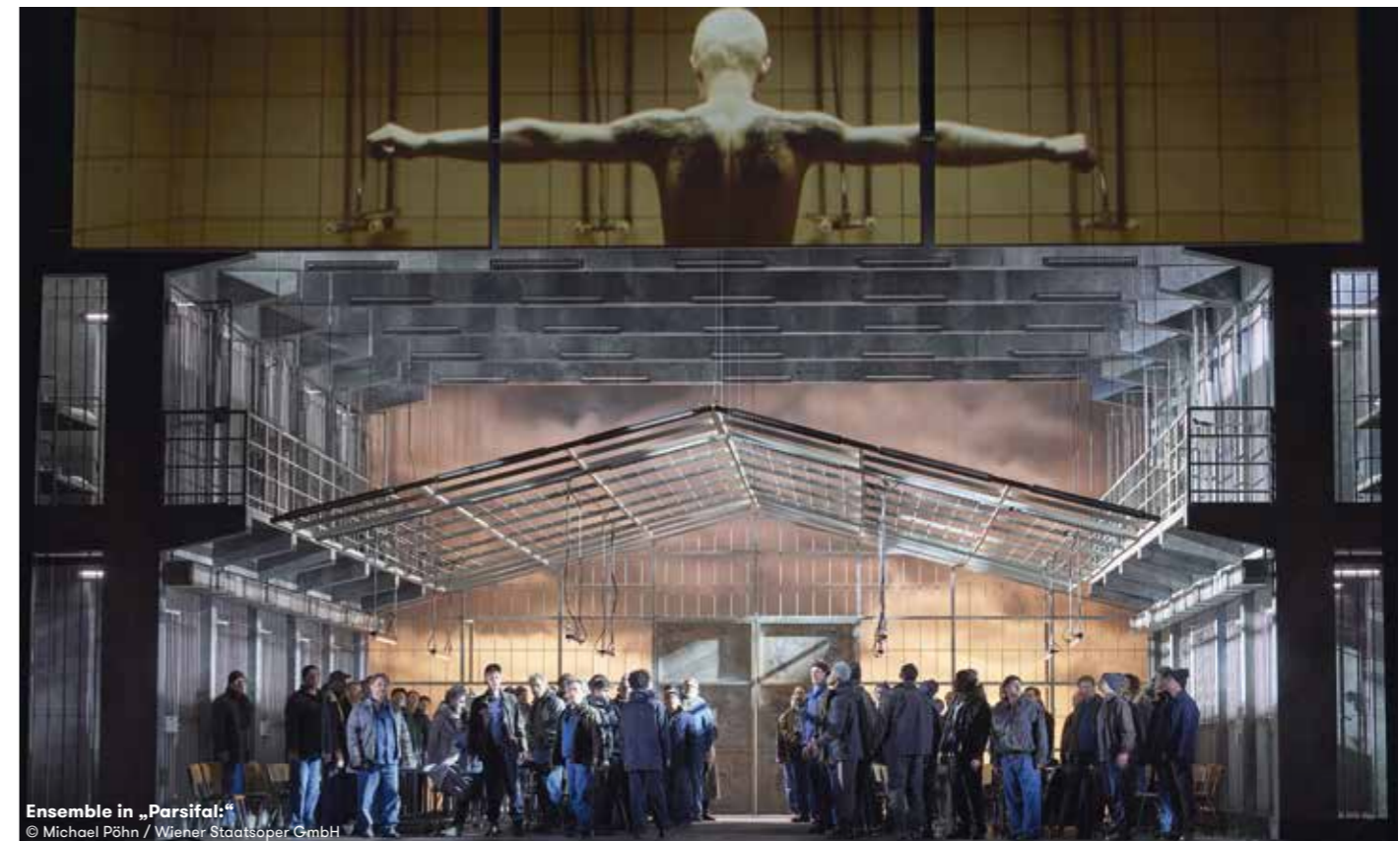
Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen wurden die Abonnements für diese Saison ausgesetzt und den Abonnentinnen und Abonnenten ein außerordentliches Vorkaufrecht einschließlich Ermäßigung für ausgewählte Termine eingeräumt.

### PREMIEREN 2020/21

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung %
Madama Butterfly	07.09.2020	4	4.335	99,62
Die Entführung aus dem Serail	12.10.2020	8	8.289	97,13
Eugen Onegin	25.10.2020	3	2.996	99,49
Das verratene Meer	14.12.2020	Streaming		
Carmen	21.02.2021	5	4.552	96,79
La traviata	07.03.2021	Streaming		
Parsifal	11.04.2021	Streaming		
Faust	29.04.2021	2	1.831	97,76
L'incoronazione di Poppea	22.05.2021	5	4.688	99,74
Macbeth	10.06.2021	6	6.407	99,17
Mahler, live	04.12.2020	Streaming		
Tänze Bilder Sinfonien	26.06.2021	1	1.053	99,80
Der Barbier für Kinder	24.05.2021	4	3.683	94,31

	2020/21*	2019/20
Anzahl der BesucherInnen	98.711	377.561
Anzahl der Vorstellungen	116	247
Anzahl der Neuproduktionen	13	6
Anzahl Repertoire	22	43
Sitzplatzauslastung in %	94,2	98,6

\* berücksichtigt pandemiebedingt die Theaterschließung von 3. November 2020 bis inkl. 18. Mai 2021 und die eingeschränkte Sitzplatzkapazität während der gesamten Spielzeit



Ensemble in „Parsifal“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH





Lisa Habermann, Titelrolle in „Sweet Charity“  
© Johannes Ifkovits / Volksoper Wien GmbH

## KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Im Vorwort der Saisonvorschau 2020/21 blickte Direktor Robert Meyer bereits auf die davor liegende erste Saison, die von der weltweiten COVID-19 Pandemie betroffen war, zurück. Optimistisch bekräftigte er jedoch den Teamgeist der Volksoper – „... wir lassen uns nicht entmutigen“ – und stellte die Saison 2020/21 in seinem Geleitwort unter das inoffizielle Motto „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Das Mädchen mit dem sprechenden Namen Charity Hope Valentine aus dem Musical „Sweet Charity“, der Eröffnungspremiere im September 2020, gab ihm exemplarisch Anlass dazu.

Aufgrund niedriger Infektionszahlen konnte der Spielbetrieb mit September 2020 vorerst auch wieder aufgenommen werden. Die damals geltende maximale Besucheranzahl für Veranstaltungen von 1.500 Sitzplätzen reduzierte sich aufgrund von Abstandregeln für die Volksoper auf rund 890 zur Verfügung stehende Plätze. Die erste Premiere der Saison verzeichnete die Volksoper mit dem Musical „Sweet Charity“ von Cy Coleman am 13. September 2020. Die Produktion war einerseits die Erstaufführung dieses Werkes am Haus sowie die Premiere einer neuen deutschen Übersetzung des Librettos von Alexander Kuchinka. Es fanden zehn der geplanten 17 Vorstellungen der Inszenierung von Johannes von Matuschka vor insgesamt 5.548 Besucherinnen und Besuchern statt. Als einzige Ballettpremiere der Saison 2020/21 folgte am 20. September 2020 der dreiteilige Abend „Hollands Meister“ mit Choreografien von Sol Leon & Paul Lightfoot, Hans van Manen sowie Jiří Kylián. Am 17. Oktober 2020 präsentierte die Volksoper eine sowohl hausintern als auch vom Publikum mit Spannung



Robert Meyer (Ruprecht), Christian Graf (Rupert), in „Der Teufel auf Erden“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

erwartete Neuinszenierung von Mozarts „Die Zauberflöte“. In der Regie von Henry Mason und unter der Musikalischen Leitung von Anja Bihlmaier gelang eine Produktion, die sowohl Erwachsene als auch junges Publikum gleichermaßen begeisterte.

Angesichts steigender Infektionszahlen wurde ein neuerlicher Lockdown und damit die erneute Schließung der Volksoper für das Publikum ab 3. November 2020 erforderlich. Die Wiedereröffnung der Spielstätte war erst am 19. Mai 2021 mit der ursprünglich für Dezember 2020 geplanten Premiere der Operette „Der Teufel auf Erden“ von Franz von Suppé möglich. Im Frühsommer 2021 fanden außerdem zwei weitere Premieren statt: Am 24. Mai 2021 feierte mit „Into the Woods“ von Stephen Sondheim die zweite Musical-Neuproduktion der Saison in der Regie von Olivier Tambosi und Simon

Eichenberger Premiere und im Kasino am Schwarzenbergplatz wurde die Oper „Leyla und Medjnun“ planmäßig am 14. Juni 2021 als Österreichische Erstaufführung gezeigt. Der deutsche Komponist Detlev Glanert war bei der Premiere anwesend, Regie führte Ruth Brauer-Kvam. Eine halbszenische Aufführung von Disneys „Das Dschungelbuch“ ergänzte zudem ab dem 30. Mai 2021 den Spielplan der „Jungen Volksoper“.

Ab der Wiedereröffnung der Volksoper im Mai 2021 war ein Spielbetrieb mit 50 %, ab dem 10. Juni 2021 mit 75 % der Maximalkapazität möglich. Insgesamt war die Volksoper damit in der Spielzeit 2020/21 für mehr als sechseinhalb Monate geschlossen. Von den nicht zur Aufführung gebrachten Premieren der Saison 2020/21 werden das Ballett „Ein Deutsches Requiem“ in der Choreografie von Martin Schläpfer und die Oper „Der Tod



Mara Mastalir (Leyla) in „Leyla und Medjnun“  
© Philine Hofmann / Volksoper Wien GmbH



Stefan Cerny (Sarastro), Puppenspieler in „Die Zauberflöte“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

in Venedig“ von Benjamin Britten in die Saison 2021/22 übernommen. Die konzertante Aufführung von Giuseppe Verdis „Die Macht des Schicksals“ entfällt zur Gänze, die Ballettpremiere „Promethean Fire“ wird in der Saison 2022/23 zu sehen sein.

#### GASTSPIELE

In der Saison 2020/21 fand kein Gastspiel der Volksoper Wien statt.

#### KARTENERLÖSE

Die Erträge aus dem Kartenvertrieb beliefen sich, bedingt durch Abstandsregelungen und Verkaufsbeschränkungen sowie auch das Ausbleiben von Touristinnen und Touristen in den verbleibenden und für das Publikum geöffneten dreieinhalb Monaten der Saison 2020/21 auf TEUR 1.688.

#### ABONNEMENTS

Die Volksoper Wien hatte sich entschlossen, trotz Abstandsregelungen alle Abonnementvorstellungen in der Saison 2020/21 anzubieten. Bis zum 2. November 2020 wurden daher von 120 Abonnementvorstellungen 28 gezeigt. Mit der Schließung der Volksoper ab 3. November 2020 wurden alle weiteren Abonnementvorstellungen abgesagt. Den Abonnentinnen und Abonnenten wurde ihr daraus resultierendes Guthaben auf die Saison 2021/22 übertragen. Von den geplanten 96 Zyklusvorstellungen mussten 62 in der vergangenen Saison abgesagt werden. Hier erhielten die Zyklus Käuferinnen und -käuferinnen wie bereits in der Saison 2019/20 einen Gutschein über den Wert ihrer nicht gesehene Vorstellungen.

#### Organe der Volksoper Wien GmbH

##### Geschäftsführung

Robert Meyer, Direktor  
Mag. Christoph Ladstätter,  
Kaufmännischer Geschäftsführer

##### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2021

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender  
Rektorin Mag. Ulrike Sych,  
Stellvertreterin des Vorsitzenden  
Dr. Hans Michel Piëch  
MR Dr. Friederike Schwarzendorfer  
Mag. Annamaria Šikoronja-Martines  
Mag. Elisabeth Sobotka  
Peter Gallaun, vom Betriebsrat entsandt  
Josef Luftensteiner, vom Betriebsrat entsandt



Gernot Kranner, Christian Drescher (Elefant / Affe / Geier), Christian Graf (Erzähler / Baghira), Wolfgang Gratschmaier (Oberst Hathi, Elefant / Geier), Elisabeth Schwarz (Shanti), Juliette Khalil (Mogli), Jakob Semotan (King Louie), Maximilian Klakow (Balu), Martina Dorak (Kaa), Ferdinand Austerer (Babyelefant), Daniel Ohlenschläger (Elefant / Affe / Geier) in „Das Dschungelbuch“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

#### PREMIEREN 2020/21

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung %
Sweet Charity	13.09.2020	10	5.548	67,30
Hollands Meister	20.09.2020	5	3.018	76,75
Die Zauberflöte	17.10.2020	13	11.829	87,98
Der Teufel auf Erden	19.05.2021	6	3.458	83,23
Into the Woods	24.05.2021	8	4.715	83,84
Leyla und Medjnun	14.06.2021	9	895	62,81

Zahlreiche Vorstellungen – inklusive Premieren – waren von Absagen betroffen und gelangten aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs ab 3. November 2020 bis 18. Mai 2021 nicht mehr zur Aufführung.

	2020/21	2019/20
Anzahl der BesucherInnen	57.561	224.136
Anzahl der Vorstellungen	121	206
Anzahl der Neuproduktionen	6	5
Anzahl Repertoire	11	20
Sitzplatzauslastung in %	67,3	89,5

# Wiener Staatsballett



Olga Esina in „Live“ von Hans van Manen  
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

## wiener staatsballett

### KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Seit 1. September 2020 steht Martin Schläpfer als Ballettdirektor und Chef-Choreograf dem Wiener Staatsballett vor und konnte den unter der Leitung seines Vorgängers Manuel Legris gefestigten Ruf des Ensembles als eine Compagnie von ausgezeichneter internationaler Reputation weiter ausbauen. Ohne die Verbindungen in die Vergangenheit zu kappen, setzt Martin Schläpfer neben der Pflege des Wiener Repertoires neue Akzente mit einer Programmierung, die den Tanz in seiner großen Bandbreite als zentrale Kunstform der Gegenwart präsentiert. Als wichtiger zeitgenössischer Choreograf schärft er mit eigenen Werken nicht nur das Profil des Spielplans neu, sondern macht mit diesen sowie Uraufführungen bedeutender Gast-Choreografen das Wiener Staatsballett verstärkt auch zu einem Ort der kreativen Auseinandersetzung mit heutigen Fragestellungen durch die Kunstform Tanz.

Die Eröffnungspremiere „Mahler, live“ in der Wiener Staatsoper sollte in diesem Sinne ein starkes Zeichen setzen: Mit Hans van Manens Videoballett „Live“ als Wiener Erstaufführung stand eine Ikone der Tanzgeschichte auf dem Programm und bildete einen subtilen Kontrast zu Martin Schläpfers Uraufführung „4“ zu Mahlers 4. Symphonie für alle 101 Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles. Coronabedingt konnte das Programm nur für die Kameras von ORF und arte stattfinden, verbunden mit einem Streaming und einer DVD-Produktion. Am Ende der Spielzeit folgte in der Premiere „Tänze Bilder Sinfonien“ mit einem existenzielle Fragen punktierenden Welttheater zu Schostakowitschs Symphonie Nr. 15 eine weitere Uraufführung Martin Schläpfers, gepaart mit der athletischen Klarheit



Maria Yakovleva, Claudine Schoch, Nina Poláková und Ketevan Papava in „Pictures at an Exhibition“ von Alexei Ratmanskij  
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

von George Balanchines „Symphony in Three Movements“ und den feinen Bildern Alexei Ratmanskys in dessen Wien-Debüt „Pictures at an Exhibition“. Zusammen mit der Robbins-Balanchine-Neueinstudierung „A Suite of Dances“ sowie der Wiederaufnahme von Balanchines „Jewels“ zu Beginn der Spielzeit, war „Tänze Bilder Sinfonien“ das einzige Programm, welches das Wiener Staatsballett in der Staatsoper vor Publikum zeigen konnte. Alle Vorstellungen von „Giselle“, „La Fille mal gardée“ und „Schwanensee“ mussten durch den Lockdown entfallen. Martin Schläpfer und sein Team arbeiteten trotzdem intensiv an diesen zentralen Werken des Wiener Repertoires weiter, um sie für die Zukunft spielbar und das Niveau der Compagnie als Spitzenensemble zu halten.

In der Volksoper Wien eröffneten die Premiere „Hollands Meister“ mit Choreografien von Sol León & Paul Lightfoot, Hans van Manen sowie Jiří Kylián und das Familienstück „Peter Pan“ die Saison. Zwei weitere Premieren, „Ein Deutsches Requiem“ sowie „Promethean Fire“, mussten ebenso abgesagt und verschoben werden, wie das Repertoire-Stück „Coppélia“.

Von insgesamt 88 geplanten Vorstellungen konnte das Wiener Staatsballett 28 vor ca. 23.000 Besucherinnen und Besuchern live zeigen. Im Streaming-Angebot der Wiener Staatsoper erreichten die Liveübertragungen von „Mahler, live“ und „A Suite of Dances“ ca. 14.000 Zuschauer, die Aufzeichnung von „Mahler, live“ in der Arte Concert-Mediathek wurde bis März 2021 rund 45.000 Mal abgerufen.

Über die eigentlichen Vorstellungen hinaus sind der neuen Leitung des Wiener Staatsballetts Öffnung, Dialog mit dem Publikum und anderen Institutionen sowie Vermittlung zentrale Anliegen. Dies zeigt sich in einem vielfältigen Angebot aus Einführungsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Künstlergesprächen, wöchentlichen Open Classes und – in Zusammenarbeit mit der Education-Abteilung der Wiener Staatsoper – partizipativen Projekten für Kinder und Jugendliche.

### Wiener Staatsballett

[Ballettdirektor und Chefchoreograf](#)  
Martin Schläpfer  
[Kaufmännische Leiterin](#)  
Mag. Simone Wohinz



## WIRTSCHAFTLICHE BILANZ



ART for ART Kostümwerkstätten  
© Stephan Brueckler / ART for ART Theaterservice GmbH

Die ART for ART Theaterservice GmbH steht für das kreative Schaffen hinter den Kulissen der Bundestheaterbühnen. Mit ihren rund 360 MitarbeiterInnen ist ART for ART mit Österreichs größten Dekorationswerkstätten Ausstatter des Burg- und Akademietheaters, der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien. Bühnenbilder, Dekorationen (Bildhauerei, Tischlerei, Schlosserei, Waffenschmiede, Malerei sowie Tapeziererei) und Kostüme (Damen- und Herrenschneiderei, Modisterei, Schuhmacherei, Weißnäherei und Kostümmalerei) werden hier für die Produktionen der Bundestheater und auch für externe Kunden gefertigt.

Darüber hinaus bietet ART for ART kreative Konzepte und deren Ausführung ebenso Geschäftspartnern an, die Spezialisten für die Ausstattung von Opern-, Theater- und Ballettaufführungen, Filmen und Festivals suchen.

Ausstattungen für Events und Großveranstaltungen, Innendekorationen für verschiedenste Objekte und die Umsetzung unkonventioneller Projekte aller Art zählen ebenso zu den Aufgabenbereichen. Einzelplanungsleistungen, Projektmanagement und Bauleitung bei Aus- und Umbauten in den Bereichen Hochbau, Klima-, Elektro- und Bühnentechnik bis hin zur Übernahme der Agenden eines Generalunternehmers werden offeriert. Ein besonderes Augenmerk wird auf Energieeinsparungsplanung gelegt.

Der Erfolg des Unternehmens ist eng mit der wirtschaftlichen Situation der Konzerngesellschaften verknüpft. Aufgrund der Schließung der Bundestheater von 3. November 2020 bis 18. Mai 2021 konnten die geplanten Umsatzerlöse in den Kostüm- und Dekorationswerkstätten sowie Logistik und Fuhrpark nicht erreicht werden.

### Organe der ART for ART Theaterservice GmbH

Geschäftsführung  
Petra Höfinger, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2021

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender  
Mag. Cornelia Lamprechter, Stellvertreterin des Vorsitzenden  
Dr. Petra Bohuslav  
DI Dr. Christine Pennerstorfer  
Mag. Nora Schmid  
Ruth Schuster  
Jürgen Beitelberger, Arbeitnehmervertreter  
Christian Pizato, Arbeitnehmervertreter  
Walter Tiefenbacher, Arbeitnehmervertreter

Dieser Umstand stellte auch den Bereich Kartenvertrieb und Information vor große Herausforderungen: Die KollegInnen haben im vergangenen Geschäftsjahr tausende Transaktionen betreffend Rückbuchung und Erstattung von bereits gekauften Karten abgewickelt und die damit einhergehende Flut an Kundenanfragen bewältigt.

Im Bereich der Gebäudetechnik sind die Umsätze hingegen erheblich gestiegen, da größere Bauvorhaben innerhalb des Konzerns – wie die neuen Bundestheaterkassen im Opernfoyer, die Neubestuhlung im Burgtheater-Parterre sowie das Portal in der Wiener Volksoper – im Geschäftsjahr 2020/21 umgesetzt wurden.

# Der Frauenanteil im Bundestheaterkonzern

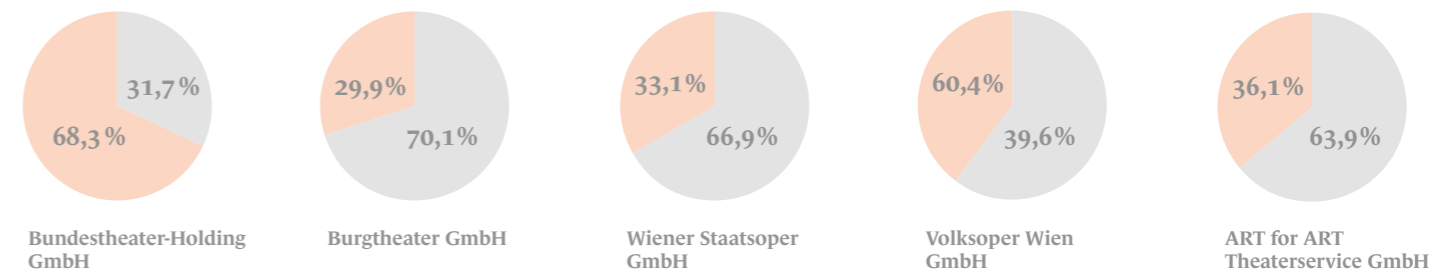
Die Bundestheater-Holding GmbH bekennt sich zur Chancengleichheit für Frauen und Männer auf allen Ebenen und dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern sicherzustellen und Maßnahmen so zu gestalten, dass keine Benachteiligungen entstehen. Frauen sind auf allen organisatorischen und hierarchischen Ebenen aktiv zu fördern.

Ziel der Personalpolitik der Bundestheater-Holding GmbH ist es, den Anteil der weiblichen Beschäftigten in den einzelnen Abteilungen sowie in den Führungspositionen der

Gesellschaft auf mindestens 50 % zu erhöhen, sofern nicht die Art der beruflichen Tätigkeit oder die Rahmenbedingungen ihrer Ausübung spezifische Anforderungen stellen. Grundsätzlich wird in Ausschreibungstexten darauf hingewiesen, dass Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht sind.

Der Bundestheaterkonzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt durchschnittlich 2.360 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer (in Vollzeitäquivalenten bzw. VZÄ).

## Frauenanteil (VZÄ) nach Gesellschaft

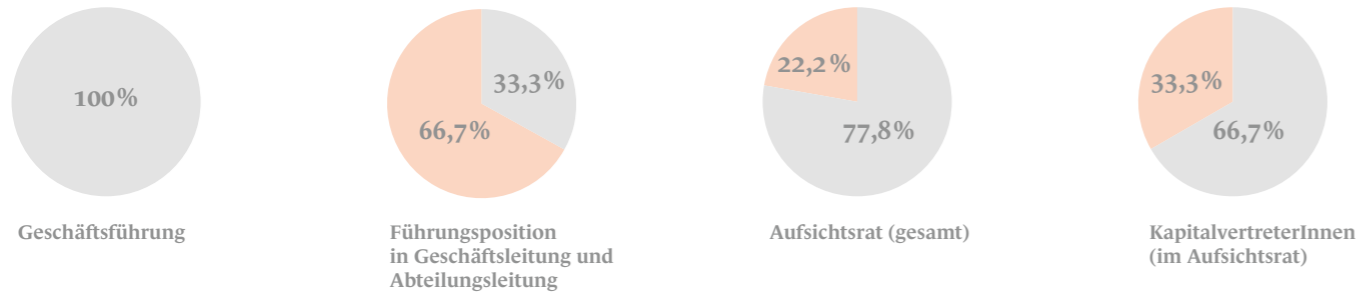


● Frauen ● Männer

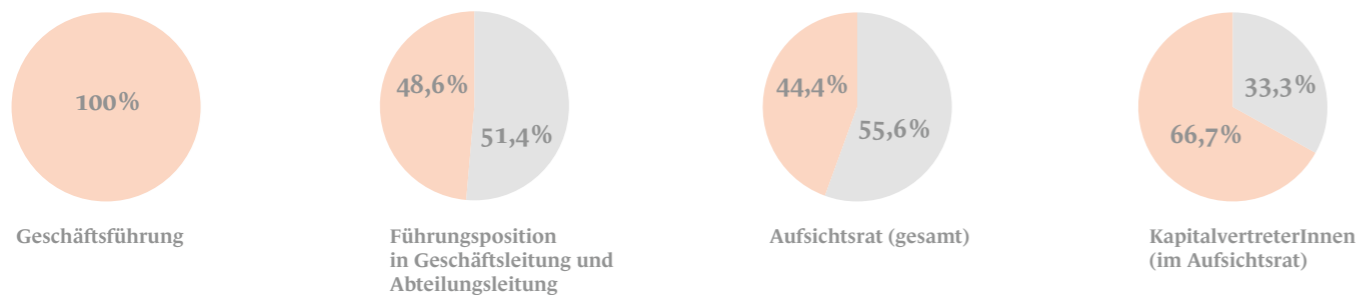
Frauenanteil (VZÄ) nach Gesellschaft in Führungspositionen und Aufsichtsrat

● Frauen ● Männer

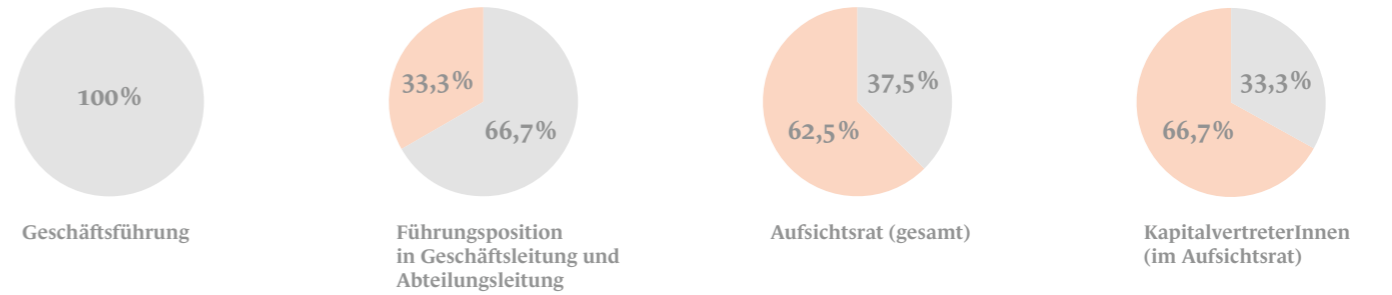
**Bundestheater-Holding GmbH**



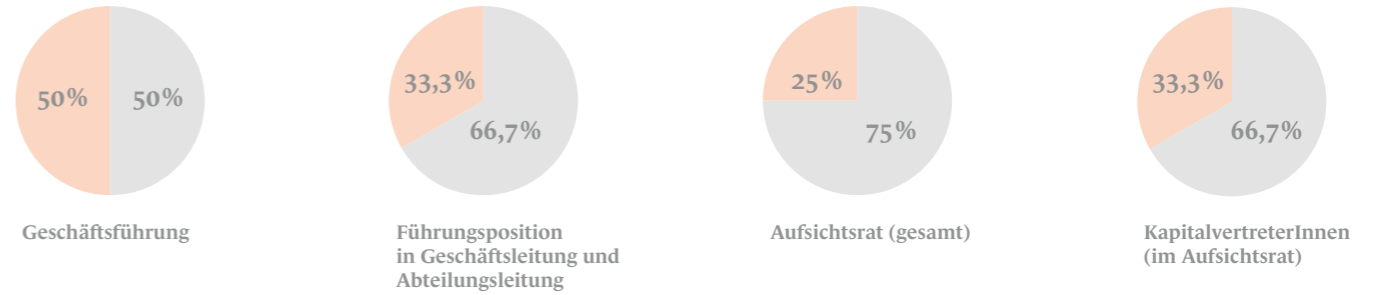
**ART for ART Theaterservice GmbH**



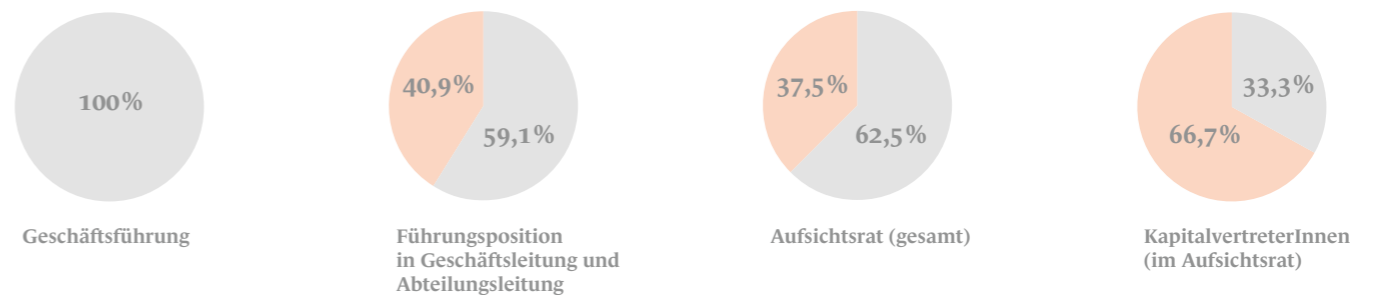
**Burgtheater GmbH**



**Wiener Staatsoper GmbH**



**Volksooper Wien GmbH**



# Ausblick

Alle Handlungen im Bundestheater-Konzern sind daran orientiert, im Sinne des BThOG – „zur Absicherung der führenden Rolle der Bundestheater im österreichischen Kulturleben und zur Verstärkung der Bedeutung im internationalen Kulturgeschehen sowie zur Beibehaltung größtmöglicher künstlerischer Qualität der Sprech- und Musiktheater, des Balletts und der Tanztheater“ – bestmögliche Bedingungen für die künstlerischen Produktionen der Bühnen zu schaffen.

In Umsetzung dieses Unternehmenszieles übt die Bundestheater-Holding GmbH die Gesellschafterrechte an den Tochtergesellschaften aus. Die Bundestheater-Holding GmbH ist – ebenso wie die Bühnengesellschaften – zur Einhaltung des kulturpolitischen Auftrages gem. § 2 BThOG verpflichtet und soll mit ihren Vorhaben und Maßnahmen der Erfüllung dieser Aufgabe dienen.

Der Beitrag der Bundestheater-Holding GmbH ist in Wahrnehmung der Aufgaben gemäß § 4 BThOG das Gestalten und Absichern von Rahmenbedingungen, welche den Tochtergesellschaften die Schaffung weltweit herausragender künstlerischer Produktionen ermöglicht.

Auf Grund der systemimmanenten Notwendigkeit einer längerfristigen künstlerischen und damit wirtschaftlichen Planung bestehen bei Theatern grundsätzlich andere Risiken als bei anderen Unternehmen. Die Risiken beziehen sich hierbei vor allem auf die Einnahmenseite. Dies hat besonders die COVID-19-Krise in den letzten zwei Geschäftsjahren veranschaulicht, wobei die fehlenden Erlöse durch diverse zur Bewältigung der Krise geschaffene Förderungen des Bundes größtenteils kompensiert werden konnten. In welcher Weise und wie lange die Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung der Bundestheater-Gesellschaften noch beeinflussen wird, ist nicht absehbar.

Die COVID-19-Krise verlangt den Bundestheatern, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem ihren Besucherinnen und Besuchern weiterhin viel ab. Strenge Einlassbestimmungen für Vorstellungsbesuche und ein ausbleibender Tourismus wirken sich gravierend auf die Umsatzerlöse aus Eintrittskarten aus. Die Meilensteine für das laufende Geschäftsjahr bleiben somit weiter herausfordernd:

### Ticketing

Die Implementierung des neuen Kartenvertriebssystems der Österreichischen Bundestheater wird im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Damit wird der Verkauf von Tickets mit der neuen Software erstmals für die Vorstellungen der Spielzeit 2022/23 möglich sein. Langfristig führt der Wechsel des Ticketpartners zu maßgeblichen Einsparungen bei den Vertriebskosten. Die Marktbedeutung des zukünftigen Partners soll eine zukunftsweisende Weiterentwicklung des Programms und die erforderliche Systemstabilität gewährleisten.

### Einführung eines konzernweiten Human-Resource-Managements

Die Personalausgaben sind der größte Ausgabenfaktor der Bundestheater. Im Geschäftsjahr 2020/21 belief sich der Personalaufwand auf 172,6 Mio. EUR bei einem Personalstand von 2.360 Vollzeitäquivalenten. Die Etablierung eines professionelles HR-Managements ist für ein wirtschaftliches, sparsames und zweckmäßiges Handeln des Bundestheaterkonzerns unumgänglich. Mit der Einführung eines zentralen HR-Managements sollen eine konzernweite mittel- und

langfristige Personalplanung ermöglicht und Kostensenkungspotenziale aufgezeigt und umgesetzt werden.

### IT

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die begonnenen Maßnahmen zur Erneuerung von veralteten IT-Systemen sowie zur Verbesserung der Informationssicherheit fortgesetzt. Darüber hinaus sind der Aufbau einer durchgehenden IT-Sicherheitsüberwachung und Maßnahmen zur Ausweitung der Betreuung- und Supportzeiten für das interne Netzwerk zur Erreichung der erforderlichen Servicequalität geplant. Basierend auf den Ergebnissen der erfolgten Marktevaluierung wird zur Verbesserung der IT-Unterstützung für den Spielbetrieb des Burgtheaters ein marktübliches Standard-Dispositionssystem beschafft. Die Einführung dieses Systems ist für das nachfolgende Geschäftsjahr geplant.

### EU-Whistleblower-Richtlinie

Die EU-Whistleblower-Richtlinie war von den Mitgliedsstaaten bis Dezember 2021 umzusetzen. Demnach sind im Bundestheaterkonzern geeignete interne Meldekanäle zu schaffen, über die relevante Sachverhalte eingemeldet

werden können. Die Implementierung einer Lösung wird im aktuellen Geschäftsjahr umgesetzt.

### Compliance

Die Stärkung und Vertiefung der Compliance-Kultur wird weiterhin von grundlegender Bedeutung für den Bundestheaterkonzern sein, um konsequentes Einhalten hoher Maßstäbe und daraus abgeleitet ein verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten sicherzustellen.

Eine umfassenden Online-Schulung zu Compliance soll im Jänner 2022 ausgerollt und verpflichtend von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern absolviert werden.

### Österreichisches Umweltzeichen

In Zusammenarbeit mit dem Eigentümer BMKÖS wurde eine Initiative gestartet, um das Agieren staatsnaher Unternehmen, darunter auch die Österreichischen Bundestheater, in möglichst vielen Bereichen umweltschonender und nachhaltiger auszurichten. So werden theaterspezifische Richtlinien zur Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens ausgearbeitet und umgesetzt.

### FairPay

Als Reaktion auf die COVID-Krise startete das BMKÖS im Herbst 2020, ausgehend vom zentralen Thema „Fair Pay“ für gerechtere Entlohnung für Kunst- und Kulturschaffende, den „Fairness Prozess“. Aus den Gesprächen rund um den Fairness-Prozess entstand die Übereinkunft, die Zusammenarbeit zwischen den Österreichischen Bundestheatern und der IG Freie Theaterarbeit zu verstärken und zu institutionalisieren. Zwischen der Bundestheater-Holding und der IG Freie Theaterarbeit gibt es nun einen regelmäßigen und strukturierten Austausch betreffend die Anliegen der freien Szene.

### Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der Österreichischen Bundestheater

In engem Austausch mit dem Eigentümerressort BMKÖS ist es nach zahlreichen Verhandlungsrunden gelungen, eine nachhaltige Erhöhung der Basisabgeltung um 13 Mio. EUR ab dem Kalenderjahr 2022, also von bisher 162,94 Mio. EUR auf 175,94 Mio. EUR pro Jahr, für den Bundestheaterkonzern zu erreichen und damit mehr Planungssicherheit für die nächsten Geschäftsjahre zu schaffen.



# Zahlen im Überblick

## Spielzeit 2020/21

MitarbeiterInnen (VZÄ) je Gesellschaft*	2020/21	2019/20	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	35	35	0
Burgtheater GmbH	515	514	+1
Wiener Staatsoper GmbH	933	955	-22
Volksoper Wien GmbH	518	521	-3
ART for ART Theaterservice GmbH	360	368	-8
<b>Gesamt</b>	<b>2.360</b>	<b>2.393</b>	<b>-33</b>

\* Rundungsdifferenzen aufgrund von VZÄ möglich

Anzahl der Besucherinnen und Besucher	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	55.413	241.332	-185.919
Wiener Staatsoper GmbH	98.711	377.561	-278.850
Volksoper Wien GmbH	57.561	224.136	+351.425
<b>Gesamt</b>	<b>211.685</b>	<b>843.029</b>	<b>-613.344</b>

Anzahl der Vorstellungen	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	241	555	-314
Wiener Staatsoper GmbH	116	247	-145
Volksoper Wien GmbH	121	206	-85
<b>Gesamt</b>	<b>478</b>	<b>1.008</b>	<b>-530</b>

Anzahl der Neuproduktionen	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	19	23	-4
Wiener Staatsoper GmbH	13	6	+7
Volksoper Wien GmbH	6	5	+1
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>+4</b>

Anzahl Repertoire	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	31	37	-6
Wiener Staatsoper GmbH	22	43	-21
Volksoper Wien GmbH	11	20	-9
<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>100</b>	<b>-36</b>

Sitzplatzauslastung in %*	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	68,0	80,5	-12,5
Wiener Staatsoper GmbH	94,2	98,6	-4,4
Volksoper Wien GmbH	67,3	89,5	-22,2

\* Pandemiebedingte Sperren werden als nicht verkaufbare Plätze gewertet

Anzahl der Gastspiele	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	3	4	-1
Wiener Staatsoper GmbH	0	1	-1
Volksoper Wien GmbH	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>-2</b>

Karteneinnahmen in EUR	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	1.414.601,24	6.240.450,10	-4.825.848,86
Wiener Staatsoper GmbH	6.931.069,80	23.100.746,07	-16.169.676,27
Volksoper Wien GmbH	1.687.696,15	6.981.432,67	-5.293.736,52
<b>Gesamt</b>	<b>10.033.367,19</b>	<b>36.322.628,84</b>	<b>-26.289.261,65</b>

Eigendeckungsgrad in %	2020/21	2019/20	Veränderung
Burgtheater GmbH	11,7	18,5	-6,8
Wiener Staatsoper GmbH	12,8	31,8	-19,0
Volksoper Wien GmbH	5,3	15,3	-10,0

Basisabgeltung in EU	2020/21	2019/20	Veränderung
Bundestheater-Holding GmbH	5.485.000	5.485.000	0
Burgtheater GmbH	47.404.000	49.904.000	-2.500.000
Wiener Staatsoper GmbH	66.088.000	66.088.000	0
Volksoper Wien GmbH	43.959.000	43.959.000	0
<b>Gesamt</b>	<b>162.936.000</b>	<b>165.436.000</b>	<b>-2.500.000</b>

Investitionen in Mio. EUR	2020/21	2019/20	Veränderung
Neuproduktionen	3,66	8,17	-4,51
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,21	0,20	+0,01
Anlagen	7,07	9,19	2,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15,60	8,17	+7,44
Finanzanlagen	0,50	0	+0,50
<b>Gesamt</b>	<b>27,04</b>	<b>25,72</b>	<b>+1,32</b>

österreichische  
bundestheater



# Wir schaffen Spielraum.

Die Zahlen 2020/21

46<sup>125</sup> 1<sup>00</sup> 47<sup>859,11</sup> 42<sup>857</sup> 25,00<sup>74</sup> 84<sup>67</sup> 61<sup>133</sup> 26,50<sup>24</sup> 47<sup>8</sup>  
20,25<sup>4</sup> 68<sup>2530</sup> 33<sup>258900</sup> 133<sup>26,50</sup> 24<sup>47</sup> 8<sup>236</sup>  
128,25<sup>89</sup> 4<sup>68</sup> 2530<sup>33</sup> 9<sup>125</sup> 885<sup>74</sup> 5<sup>825</sup> 42.025<sup>8</sup>  
3<sup>5</sup> 7<sup>6</sup> 125<sup>84</sup> 3<sup>8</sup> 08<sup>859</sup> 63,000<sup>36</sup> 46<sup>857</sup> 25,00<sup>0</sup>  
89<sup>0</sup> 258<sup>65454</sup> 25<sup>529</sup> 6<sup>01</sup> 125<sup>85</sup> 339<sup>33</sup> 125<sup>574,22</sup> 6<sup>8</sup>  
4.328,00<sup>23.859,22</sup> 01<sup>894</sup> 85<sup>700</sup> 01<sup>859</sup> 63,000<sup>2</sup>  
82<sup>63</sup> 7<sup>55.02</sup> 89<sup>125</sup> 23<sup>89</sup>  
61<sup>6</sup> 87,00<sup>16</sup> 1<sup>1</sup>  
33<sup>258900</sup> 608<sup>23</sup>  
529<sup>9</sup> 745<sup>125</sup> 23<sup>457</sup> 88<sup>19</sup>  
74<sup>2530</sup> 574,22<sup>42</sup> 58,683<sup>0</sup> 458,33<sup>42</sup>  
859<sup>74857</sup> 26,50<sup>84</sup> 757108<sup>42</sup>  
00<sup>7</sup> 33<sup>1</sup> 82<sup>7</sup> 933<sup>68</sup> 8<sup>4</sup>  
339<sup>746</sup> 22<sup>2</sup> 859,11<sup>38</sup>  
85,526,50<sup>571</sup> 1<sup>574,22</sup> 6<sup>23</sup> 859<sup>6</sup> 1<sup>00</sup> 859,11<sup>42</sup> 857<sup>01</sup>  
25,00<sup>658.683</sup> 25<sup>63.000</sup> 8<sup>125</sup> 88<sup>223</sup> 9<sup>2</sup> 68<sup>2530</sup> 33<sup>9</sup> 125<sup>47</sup>  
85<sup>01</sup> 0<sup>458,33</sup> 01<sup>457</sup> 11<sup>17</sup> 6<sup>125</sup> 84<sup>3</sup> 808<sup>46</sup> 125<sup>22</sup>  
0894<sup>42</sup> 859<sup>55.02</sup> 89<sup>0</sup> 258<sup>65454</sup> 89<sup>529</sup> 8<sup>128,25</sup>  
82596<sup>42</sup> 68<sup>733</sup> 125<sup>6</sup> 4.328,00<sup>859</sup> 857<sup>3</sup> 42.025<sup>8</sup>  
63,000<sup>258</sup> 97<sup>125</sup> 68<sup>571</sup> 8<sup>8</sup>  
885<sup>0</sup> 85,526,50<sup>859</sup> 23.859,22<sup>49</sup> 01<sup>125</sup>  
4.328,00<sup>10,25</sup> 128,25<sup>857</sup> 3<sup>2</sup> 125<sup>2</sup>  
10,25<sup>857</sup> 6<sup>859,11</sup> 85<sup>65454</sup> 68<sup>08859</sup>  
6<sup>00</sup> 88<sup>85</sup> 9<sup>258900</sup> 33<sup>7</sup> 85,526,50<sup>859</sup>  
8<sup>25</sup> 25,00<sup>2530</sup> 47<sup>859,11</sup> 128,25<sup>42</sup> 859,11<sup>42</sup>  
33<sup>01</sup> 857<sup>4</sup> 2<sup>68</sup> 65454<sup>3</sup> 745<sup>74</sup> 8<sup>2596</sup> 529<sup>84</sup>  
125<sup>859,11</sup> 89<sup>4</sup> 68<sup>83</sup> 859<sup>4.328,00</sup>  
2530<sup>68</sup> 125<sup>84</sup> 08<sup>89</sup> 33<sup>859</sup> 2530<sup>857</sup>  
081<sup>93</sup> 8<sup>42</sup> 33<sup>125</sup> 82596<sup>2530</sup> 857<sup>47</sup>  
258900<sup>65454</sup> 42<sup>3</sup> 01<sup>859</sup>

# Inhalt

04	<b>Bundestheaterkonzern</b>
08	<b>Bundestheater-Holding GmbH</b>
12	<b>Burgtheater GmbH</b>
16	<b>Wiener Staatsoper GmbH</b>
20	<b>Volksoper Wien GmbH</b>
24	<b>ART for ART Theaterservice GmbH</b>

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		20.152.871,13	53.069,1
2. Basisabgeltung		162.936.000,00	165.436,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		32.236,75	17,1
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.410.200,16	11.984,3
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	40.157,63		1.977,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.150.041,81		2.144,3
c) Übrige	44.466.874,97		20.399,2
		45.657.074,41	24.521,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-4.138.694,68		-4.091,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-744.517,04		-2.956,5
		-4.883.211,72	-7.048,3
7. Personalaufwand			
a) Löhne	-29.105,24		-45,1
b) Gehälter	-132.619.839,37		-137.331,3
c) Soziale Aufwendungen	-39.913.828,67		-39.583,8
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-6.510.425,00		-6.738,1
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-2.643.649,36		-2.588,8
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-30.260.657,63		-29.885,6
davon sonstige Sozialaufwendungen	-499.096,68		-371,3
		-172.562.773,28	-176.960,3
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-19.137.611,90	-25.229,5
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-88.138,21		-86,4
b) Übrige	-33.339.483,79		-40.812,6
		-33.427.622,00	-40.899,0
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		11.177.163,55	4.890,8
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.255,97	6,5
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		73.113,42	131,2
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		-3.356,62	0,0
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-341.434,29	-349,1
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
16. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 15		-265.421,52	-211,5
17. Ergebnis vor Steuern		10.911.742,03	4.679,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-53.370,00	-44,1
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		12.000,00	-11,0
19. Jahresüberschuss		10.858.372,03	4.635,2
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-23.115.371,14	-41.917,1
23. Jahresverlust		-12.256.999,11	-37.281,9
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12.256.999,11	49.538,9
25. Bilanzgewinn		0,00	12.257,0

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		425.738,00	426,2
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 2.302.758,31 (31.08.2020: TEUR 2.302,8)	46.401.763,11		44.475,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.669.702,00		10.196,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.425.262,57		14.624,2
4. Produktionen	7.093.046,00		2.418,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.508.273,00		8.159,7
		87.098.046,68	79.873,8
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.608.771,87		6.114,1
		6.608.771,87	6.114,1
		94.132.556,55	86.414,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	338.181,79		336,7
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	127.874,01		100,5
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	10.460,26		0,9
		476.516,06	438,1
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	2.182.967,02 0,00		5.185,1 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	15.851.250,54 0,00		11.490,9 0,0
		18.034.217,56	16.676,0
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	164.469,22		176,4
2. Guthaben bei Kreditinstituten	86.524.500,88		78.705,1
		86.688.970,10	78.881,5
		105.199.703,72	95.995,6
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.034.981,12	7.303,2
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		23.000,00	11,0
		206.390.241,39	189.723,9

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		11.500.000,00	11.500,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 72.476.439,54	0,0 49.361,1
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinnvortrag EUR 12.256.999,11 (31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 49.538,9)		0,00	12.257,0
<b>V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		17.208.403,15	17.208,4
		101.184.842,69	90.326,5
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		2.477.092,58	957,5
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	15.371.321,49		14.509,9
2. Steuerrückstellung	63.892,00		22,4
3. Sonstige Rückstellungen	43.092.886,37		38.936,5
		58.528.099,86	53.468,7
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	7.416.375,64 7.416.375,64 0,00		6.856,8 6.856,8 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	7.213.186,62 7.213.186,62 0,00		6.795,6 6.795,6 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 14.290.162,42 (31.08.2020: TEUR 14.890,2) davon aus Steuern EUR 1.936.535,41 (31.08.2020: TEUR 1.534,8) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.156.330,70 (31.08.2020: TEUR 3.147,2) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	27.249.753,05      15.109.590,63 12.140.162,42		28.495,8      16.605,6 11.890,2
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	41.879.315,31 29.739.152,89 12.140.162,42		42.148,2 30.258,0 11.890,2
		41.879.315,31	42.148,2
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.320.890,95	2.823,0
		206.390.241,39	189.723,9

# Bundestheater-Holding GmbH

	GJ 2020/21		GJ 2020/19
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.402.321,46	2.309,6
2. Basisabgeltung		5.485.000,00	5.485,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		200,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	538.925,35		81,8
c) Übrige	943.411,22		563,8
		1.482.336,57	845,6
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	0,00		-0,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,0
		0,00	-0,1
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-2.323.369,53		-2.282,4
c) Soziale Aufwendungen	-631.085,00		-628,9
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-97.661,56		-106,8
<i>davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-9.249,98		-33,7
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-521.923,46		-486,3
<i>davon sonstige Sozialaufwendungen</i>	-2.250,00		-2,1
		-2.954.454,53	-2.911,3
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-571.152,35	-474,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,0
b) Übrige	-5.756.588,94		-5.238,6
		-5.756.588,94	-5.238,6
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		87.462,21	15,6
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.019,44	1,3
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.724,03	1,8
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-82,68	-0,6
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		2.660,79	2,5
16. Ergebnis vor Steuern		90.123,00	18,2
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.750,00	-1,8
<i>davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern</i>		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss		88.373,00	16,4
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-88.373,00	-979,3
22. Jahresgewinn/-verlust		0,00	-962,9
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	962,9
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

## 11 Bilanz zum 31.08.2021

## Bundestheater-Holding GmbH

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		14.792,00	47,3
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 9.107,36 (31.08.2020: TEUR 9,1)	10.559.768,36		9.252,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	722.469,00		175,9
4. Produktionen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.741.216,49		546,8
		13.023.453,85	9.975,6
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	510.308,65		510,3
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.000,00		1.000,0
		1.510.308,65	1.510,3
		14.548.554,50	11.533,2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,0
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	10.869,34 0,00		0,0 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	1.369.354,47 0,00		597,5 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	3.291.061,53 0,00		2.694,5 0,0
		4.671.285,34	3.292,0
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	103,33		0,1
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.520.418,04		5.514,8
		4.520.521,37	5.515,0
		9.191.806,71	8.806,9
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		79.293,68	74,0
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		0,00	0,0
		23.819.654,89	20.414,1

## 12 Bilanz zum 31.08.2021

## Bundestheater-Holding GmbH

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		11.500.000,00	11.500,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 1.067.707,14	0,0 979,3
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 962,9)		0,00	0,0
		12.567.707,14	12.479,3
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		1.460.258,62	577,5
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	181.486,43		198,4
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	4.920.843,92		4.500,2
		5.102.330,35	4.698,6
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	80.012,60 80.012,60 0,00		91,9 91,9 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	4.455.267,01 4.455.267,01 0,00		2.377,0 2.377,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2020: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 6.785,67 (31.08.2020: TEUR 6,4) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 76.680,13 (31.08.2020: TEUR 67,5) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	103.996,44 0,00		148,1 0,0
<b>Verbindlichkeiten</b> davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	4.639.276,05 4.639.276,05 0,00		2.617,0 2.617,0 0,0
		4.639.276,05	2.617,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		50.082,73	41,7
		23.819.654,89	20.414,1



	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		3.405.246,86	7.684,5
2. Basisabgeltung		47.404.000,00	49.904,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.803.441,83	1.839,3
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		0,4
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20.377,64		942,7
c) Übrige	7.943.552,30		4.166,4
		7.963.929,94	5.109,5
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.003.537,52		-949,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-55.039,09		-196,1
		-1.058.576,61	-1.145,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-28.660.966,54		-29.554,7
c) Soziale Aufwendungen	-8.587.965,80		-8.402,3
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.256.117,20		-1.230,4
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-701.703,44		-573,3
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.622.991,85		-6.585,6
davon sonstige Sozialaufwendungen	-7.153,31		-13,0
		-37.248.932,34	-37.956,9
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.260.926,66	-5.902,7
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-162,80		-0,2
b) Übrige	-10.739.296,43		-14.565,4
		-10.739.459,23	-14.565,6
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		7.268.723,79	4.966,4
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.925,00	4,9
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.343,35	65,1
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.711,03	-15,6
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		45.557,32	54,4
16. Ergebnis vor Steuern		7.314.281,11	5.020,8
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss		7.314.281,11	5.020,8
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-7.314.281,11	-8.785,4
22. Jahresgewinn/-verlust		0,00	-3.764,7
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	3.764,7
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		100.185,00	93,0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 0,00 (31.08.2020: TEUR 0,0)	1.306.794,00		1.264,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.465.177,00		5.084,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.828.872,70		1.365,9
4. Produktionen	1.223.398,00		585,7
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.985.014,63		1.132,5
		12.809.256,33	9.432,5
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.497.568,49		4.999,5
		5.521.259,83	5.023,2
		18.430.701,16	14.548,7
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.013,00		13,9
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	1.583,86		0,0
		28.596,86	13,9
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	889.305,59 0,00		959,2 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	220.045,22 0,00		95,2 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	1.768.732,23 0,00		4.444,7 0,0
		2.878.083,04	5.499,08
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	10.742,81		7,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten	28.794.364,88		20.529,7
		28.805.107,69	20.537,3
		31.711.787,59	26.050,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.893.128,51	1.824,3
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		0,00	0,0
		52.035.617,26	42.423,4

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		6.250.000,00	6.250,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		625.000,00 21.399.686,54	625,0 14.085,4
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 3.764,7)		0,00	0,0
		28.274.686,54	20.960,4
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		336.532,93	280,0
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.312.283,34		3.960,8
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	9.142.509,28		8.640,8
		13.454.792,62	12.601,6
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	3.682.864,41 3.682.864,41 0,00		3.535,7 3.535,7 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	831.834,39 831.834,39 0,00		1.312,0 1.312,0 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.962.210,65 1.962.210,65 0,00		206,2 206,2 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2020: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 412.718,79 (31.08.2020: TEUR 155,8) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 753.323,08 (31.08.2020: TEUR 722,8) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	3.174.573,67 0,00 0,00 3.174.573,67 0,00		3.221,0 0,0 0,0 3.221,0 0,0
<b>Verbindlichkeiten</b> davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	9.651.483,12 9.651.483,12 0,00		8.274,8 8.274,8 0,0
		9.651.483,12	8.274,8
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		318.122,05	306,5
		52.035.617,26	42.423,4

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		12.019.115,88	35.377,7
2. Basisabgeltung		66.088.000,00	66.088,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		732.724,85	453,0
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	15.214,63		400,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	296.796,60		568,1
c) Übrige	23.467.353,71		10.314,2
		23.779.364,94	11.282,3
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-931.078,85		-1.160,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-407.119,58		-2.323,2
c) Handelswareneinsatz	-141.542,24		-407,6
		-1.479.740,67	-3.891,0
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-59.230.814,61		-62.417,8
c) Soziale Aufwendungen	-16.902.851,85		-16.921,0
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-2.536.385,13		-2.694,2
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.088.092,94		-1.115,5
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-13.229.426,82		-13.085,3
davon sonstige Sozialaufwendungen	-48.946,96		-26,0
		-76.133.666,46	-79.338,9
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.892.502,74	-12.384,3
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-151,18		-0,1
b) Übrige	-20.576.502,43		-21.406,7
		-20.576.653,61	-21.406,8
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		-2.463.357,81	-3.820,0
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	1.845,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	1.845,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		779,73	4,9
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-40.383,92	-11,7
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		-39.604,19	1.838,2
16. Ergebnis vor Steuern		-2.502.962,00	-1.981,8
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresfehlbetrag		-2.502.962,00	-1.981,8
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		2.502.962,00	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	-11.940,6
22. Jahresgewinn/-verlust		0,00	-13.922,4
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	13.922,4
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		44.885,00	71,7
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 0,00 (31.08.2020: TEUR 0,0)	1.291.779,00		1.329,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.553.715,00		2.692,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.519.161,00		10.049,0
4. Produktionen	5.617.648,00		1.098,9
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.991.411,12		3.723,1
		20.973.714,12	18.893,0
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0
		23.691,34	23,7
		21.042.290,46	18.988,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,0
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	535.611,27 0,00		3.824,5 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	2.906.434,25 0,00		3.164,7 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	8.471.415,00 0,00		3.749,8 0,0
		11.913.460,52	10.739,1
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	33.342,93		42,3
2. Guthaben bei Kreditinstituten	21.186.552,72		26.274,9
		21.219.895,65	26.317,2
		33.133.356,17	37.056,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.889.338,32	8.407,3
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		0,00	0,0
		62.064.984,95	64.452,1

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		13.500.000,00	13.500,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		1.350.000,00 17.537.621,83	1.350,0 20.040,6
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 13.922,4)		0,00	0,0
		32.387.621,83	34.890,6
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		517.925,76	100,0
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.601.449,82		5.458,0
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	11.584.902,44		11.235,2
		17.186.352,26	16.693,2
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	2.640.994,58 2.640.994,58 0,00		2.334,7 2.334,7 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	2.792.337,30 2.792.337,30 0,00		2.427,4 2.427,4 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	2.150.343,30 2.150.343,30 0,00		2.316,4 2.316,4 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2020: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 892.163,57 (31.08.2020: TEUR 886,4) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.335.943,72 (31.08.2020: TEUR 1.318,5) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	4.334.062,97 0,00 0,00 4.334.062,97 0,00		5.211,4 0,0 0,0 5.211,4 0,0
<b>Verbindlichkeiten</b> davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	11.917.738,15 11.917.738,15 0,00		12.289,9 12.289,9 0,0
		11.917.738,15	12.289,9
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		55.346,95	478,5
		62.064.984,95	64.452,1

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.183.036,89	7.594,6
2. Basisabgeltung		43.959.000,00	43.959,0
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		374.627,01	308,1
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		6,1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28.244,73		91,5
c) Übrige	10.091.363,18		4.391,6
		10.119.607,91	4.489,2
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-560.439,92		-615,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.209.088,14		-1.587,6
		-1.769.528,06	-2.203,0
7. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-27.834.914,32		-28.460,4
c) Soziale Aufwendungen	-8.648.945,79		-8.613,2
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.605.772,49		-1.679,1
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-521.585,15		-501,1
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.501.578,77		-6.411,4
davon sonstige Sozialaufwendungen	-20.009,38		-21,6
		-36.483.860,11	-37.073,6
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.713.419,11	-3.188,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.164,20		-3,2
b) Übrige	-8.951.763,97		-10.784,0
		-8.954.928,17	-10.787,2
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		5.714.536,36	3.098,9
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.389,76	31,6
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.243,85	-3,4
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 14		9.145,91	28,1
16. Ergebnis vor Steuern		5.723.682,27	3.127,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss		5.723.682,27	3.127,0
19. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-5.723.682,27	-9.212,4
22. Jahresgewinn/-verlust		0,00	-6.085,4
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	6.085,4
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		3.467,00	3,1
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert EUR 627.593,64 (31.08.2020: TEUR 627,6)	2.708.979,64		2.813,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.754.112,00		1.369,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	621.210,00		586,2
4. Produktionen	252.000,00		733,4
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	662.393,98		697,7
		5.998.695,62	6.200,8
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0
		23.691,34	23,7
		6.025.853,96	6.227,6
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	77.843,83		70,8
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
		77.843,83	70,8
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon über ein Jahr	105.590,27 0,00		130,2 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon über ein Jahr	2.326.065,47 0,00		2.195,3 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon über ein Jahr	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon über ein Jahr	1.897.712,93 0,00		18,8 0,0
		4.329.368,67	2.344,3
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,00
		0,00	0,00
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	17.508,84		21,1
2. Guthaben bei Kreditinstituten	24.240.187,81		19.319,7
		24.257.696,65	19.340,8
		28.664.909,15	21.755,9
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.530.950,23	1.511,8
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		0,00	0,00
		36.221.713,34	29.495,3

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		3.100.000,00	3.100,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		310.000,00 14.860.036,74	310,0 9.136,4
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinnvortrag EUR 0,0 (31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 6.085,5)		0,00	0,0
		18.270.036,74	12.546,4
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		162.375,27	0,0
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.272.079,83		3.072,2
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	9.470.289,78		8.986,5
		12.742.369,61	12.058,7
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.063.629,34 1.063.629,34 0,00		957,5 957,5 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	685.329,83 685.329,83 0,00		681,6 681,6 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.597.589,67 1.597.589,67 0,00		1.457,3 1.457,3 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	0,00 0,00 0,00		0,00 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,00 (31.08.2021: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 395.446,04 (31.08.2020: TEUR 321,6) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 602.699,27 (31.08.2020: TEUR 649,4) davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	1.443.911,30 0,00		1.389,9 0,0
Verbindlichkeiten davon bis zu einem Jahr davon über ein Jahr	4.790.460,14 4.790.460,14 0,00		4.486,4 4.486,4 0,0
		4.790.460,14	4.486,3
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		256.471,58	403,9
		36.221.713,34	29.495,3

# ART for ART Theaterservice GmbH

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		47.755.641,45	41.175,9
2. Basisabgeltung		0,00	0,00
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		32.236,75	17,1
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		132.524,05	63,2
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	24.943,00		1.371,3
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	412.568,65		669,0
c) Übrige	2.489.061,46		1.600,1
		2.926.573,11	3.640,4
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-20.241.028,18		-14.027,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-199.320,90		-438,5
		-20.440.349,08	-14.465,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne	-29.105,24		-45,1
b) Gehälter	-14.571.982,51		-14.615,9
c) Soziale Aufwendungen	-5.142.980,23		-5.067,2
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-1.014.488,62		-1.027,6
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-323.017,85		-413,9
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.384.736,73		-3.317,1
davon sonstige Sozialaufwendungen	-420.737,03		-308,6
		-19.744.067,98	-19.728,3
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.925.907,07	-3.506,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-84.660,03		-82,9
b) Übrige	-6.310.779,47		-6.715,0
		-6.395.439,50	-6.797,9
10. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffern 1 bis 9		341.211,73	398,7
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		311,53	0,3
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.876,55	27,7
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0,0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-3.356,62	0,0
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-283.012,81	-317,6
davon betreffend verbundene Unternehmen		0,00	0,0
16. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffern 11 bis 15		-283.181,35	-289,6
17. Ergebnis vor Steuern		58.030,38	109,1
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-49.953,00	-40,6
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern		12.000,00	-11,0
19. Jahresüberschuss		8.077,38	68,5
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-10.322.671,12	0,0
23. Jahresverlust/-gewinn		-10.314.593,74	68,5
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.314.593,74	12.091,1
25. Bilanzgewinn		0,00	12.159,6

## Aktiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		262.409,00	211,1
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund <i>davon Grundwert EUR 5.313.453,73</i> <i>(31.08.2020: TEUR 5.313,5)</i>	36.839.697,73		36.346,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	896.698,00		1.050,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.733.549,87		2.447,2
4. Produktionen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	128.236,78		2.059,6
		40.598.182,38	41.903,4
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	111.203,38		114,6
		211.203,38	214,6
		41.071.794,76	42.329,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	338.181,79		336,7
2. Unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.017,18		15,7
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. Geleistete Anzahlungen	8.876,40		0,9
		370.075,37	353,3
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon über ein Jahr</i>	641.590,55 0,00		271,2 0,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon über ein Jahr</i>	11.630.685,43 0,00		6.733,0 0,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon über ein Jahr</i>	0,00 0,00		0,0 0,0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon über ein Jahr</i>	1.241.891,85 0,00		1.258,1 0,0
		13.514.167,83	8.262,2
<b>III. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00		0,0
		0,00	0,0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestände	102.771,31		105,2
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.483.560,49		6.780,8
		7.586.331,80	6.886,1
		21.470.575,00	15.501,6
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		643.624,38	810,2
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		23.000,00	11,0
		63.208.994,14	58.651,9

## Passiva

	GJ 2020/21		GJ 2019/20
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		5.000.000,00	5.000,0
<b>II. Kapitalrücklagen</b> Nicht gebundene		0,00	0,0
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Gesetzliche Rücklage Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		500.000,00 10.972.679,12	500,0 650,0
<b>IV. Bilanzgewinn</b> <i>davon Gewinnvortrag EUR 10.314.593,74</i> <i>(31.08.2020: Gewinnvortrag TEUR 12.091,1)</i>		0,00	12.159,6
		16.472.679,12	18.309,6
<b>B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		0,00	0,0
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.004.022,07		1.820,6
2. Steuerrückstellung	63.453,00		21,9
3. Sonstige Rückstellungen	12.160.791,97		7.917,6
		14.228.267,04	9.760,0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	28.887,31 28.887,31 0,00		28,9 28,9 0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	2.823.744,29 2.823.744,29 0,00		2.281,7 2.281,7 0,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	4.000.000,00 4.000.000,00 0,00		2.155,0 2.155,0 0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	0,00 0,00 0,00		0,0 0,0 0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon Finanzschulden aus Darlehen</i> <i>des Bundes EUR 14.290.162,42 (31.08.2020: TEUR 14.890,2)</i> <i>davon aus Steuern EUR 229.421,34</i> <i>(31.08.2020: TEUR 171,1)</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i> <i>EUR 387.684,50 (31.08.2020: TEUR 389,0)</i> <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	19.013.194,74       6.873.032,32 12.140.162,42		19.200,4       7.310,2 11.890,2
<b>Verbindlichkeiten</b> <i>davon bis zu einem Jahr</i> <i>davon über ein Jahr</i>	25.865.826,34 13.725.663,92 12.140.162,42		23.666,0 11.775,8 11.890,2
		25.865.826,34	23.666,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.642.221,64	6.916,4
		63.208.994,14	58.651,9



## Impressum

Geschäftsbericht 2020/21  
Bundestheater-Holding GmbH

Bundestheater-Holding GmbH,  
Goethegasse 1, 1010 Wien

Herausgeber:  
Mag. Christian Kircher

Gestaltung:  
Büro Perndl, Aleks Gustin

Gesamtredaktion:  
Mag. Ina Gayed, MA

Herstellung:  
Druckerei Walla,  
Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

Fotonachweis:  
U1/1: Luca Salsi (Macbeth), Anna Netrebko  
(Lady Macbeth) in „Macbeth“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

U3/1: Claudine Schoch und Marcos Menha  
in „4“ von Martin Schlöpfer  
© Ashley Taylor / Wiener Staatsballett

U3/2: Wiebke Yervis, Maya Unger,  
hinten: Caroline Baas, Johanna Mahaffy,  
Lili Winderlich in in „Stolz und Vorurteil“  
© Susanne Hassler-Smith / Burgtheater GmbH

S. 11: Das Gespräch fand virtuell  
und der Fototermin unter Einhaltung  
der behördlichen Bestimmungen statt.  
© Peter Lechner / HBF

**PRIVAT BANK**  
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Sponsor der Bundestheater-Holding GmbH

